



A M T S B L A T T

DER STADT NEUKIRCHEN-VLUYN

41. Jahrgang

Erscheinungstag: 03.09.2015

Nr. 12

INHALT:

Bekanntmachungen der Stadt Neukirchen-Vluyn

Seite 155 Tagesordnung zur Sitzung des Wahlausschusses am 16.09.2015

Bekanntmachungen der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH

Seite 156 Jahresabschluss 2014 der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH

Bekanntmachungen der Sparkasse am Niederrhein

Seite 201 Kraftloserklärung von Sparkassenbüchern

HERAUSGEBER:

Der Bürgermeister, 47504 Neukirchen-Vluyn, Erscheinungsweise nach Bedarf
Erhältlich im Rathaus, sowie bei der Stadtbücherei Neukirchen und Vluyn,
der Volksbank Niederrhein eG Alpen in Neuk.-Vluyn, der Sparkasse am Niederrhein in Neuk.-Vluyn,
Einzelbezug gegen Kostenbeteiligung bei der Stadt Neukirchen-Vluyn, Ratsbüro, 47504 Neukirchen-Vluyn

**Am Mittwoch, den 16.09.2015, findet im kleinen Sitzungssaal um 17:00 Uhr
eine Sitzung des Wahlausschusses mit folgender**

T A G E S O R D N U N G

statt:

Zur Geschäftsordnung

- a) Feststellung der Anwesenheit
- b) Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung
- c) Ausschließungsgründe

A. Öffentlicher Teil

- TOP 1 Einwohnerfragen
- TOP 2 Bericht der Verwaltung über nicht ausgeführte Beschlüsse und Besonderheiten bei der Ausführung von Beschlüssen
- TOP 3 Anmerkungen zur Niederschrift der letzten öffentlichen Sitzung am 29.07.2015
- TOP 4 Anträge zur Tagesordnung gem. § 48 Abs. 1 Satz 5 GO NRW
- TOP 5 Feststellung des Wahlergebnisses der Bürgermeisterwahl am 13.09.2015 gemäß § 34 Kommunalwahlgesetz (KWahlG) i. V. m. § 61 Kommunalwahlordnung (KWahlO) (Nr.: 253/2015)
- TOP 6 Mitteilungen und Anfragen
- TOP 7 Einwohnerfragestunde

Neukirchen-Vluyn, den 26.08.2015

Jörg Geulmann
Vorsitzender und Wahlleiter

Bilanz der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH		Aktiva
Angaben in EURO	31.12.2014	31.12.2013
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Lizenzen, Leitungs- und ähnliche Rechte	1.277.080,00	1.299.028,00
2. Geleistete Anzahlungen	46.340,00	0,00
	<u>1.323.420,00</u>	<u>1.299.028,00</u>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.358.447,07	10.377.882,33
2. Gewinnungs- und Bezugsanlagen	11.631.376,00	12.123.514,00
3. Umspannungs-, Regler- und Speicheranlagen	4.336.292,00	4.404.702,00
4. Verteilungsanlagen	65.320.674,00	61.693.882,00
5. Sonstige technische Anlagen und Maschinen	2.215.249,00	2.245.127,00
6. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	920.866,11	838.575,11
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	309.566,38	435.714,65
	<u>95.092.470,56</u>	<u>92.119.397,09</u>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.616.000,00	2.874.000,00
2. Beteiligungen	9.601.178,37	9.277.586,07
3. Sonstige Ausleihungen	348.674,58	318.806,34
4. Sonstige Finanzanlagen	2.147,43	2.147,43
	<u>12.568.000,38</u>	<u>12.472.539,84</u>
	<u>108.983.890,94</u>	<u>105.890.964,93</u>
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	891.083,09	773.232,97
2. Waren	9.984,73	9.459,98
	<u>901.067,82</u>	<u>782.692,95</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20.750.999,55	25.417.282,54
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	123.030,34	7.914,81
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.420.955,63	2.663.137,63
4. Forderungen gegen Gesellschafter	815.923,09	388.909,52
5. sonstige Vermögensgegenstände	6.272.489,31	6.858.692,81
	<u>31.383.397,92</u>	<u>35.335.937,31</u>
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		
	<u>1.473.552,27</u>	<u>2.149.499,76</u>
	<u>33.758.018,01</u>	<u>38.268.130,02</u>
	<u>142.741.908,95</u>	<u>144.159.094,95</u>

Bilanz der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH		Passiva
Angaben in EURO	31.12.2014	31.12.2013
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	14.000.000,00	14.000.000,00
II. Kapitalrücklage	9.687.914,77	9.687.914,77
III. Gewinnrücklagen		
1. satzungsmäßige Rücklagen	89.977,15	89.977,15
2. andere Gewinnrücklagen	9.136.360,56	7.295.360,56
IV. Bilanzgewinn	9.007.536,03	8.702.109,84
	41.921.788,51	39.775.362,32
B. SONDERPOSTEN		
1. Sonderposten zu § 4b InvZulG 1982	278.000,00	294.000,00
2. Sonderposten Investitionszuschuss	127.170,00	141.300,00
3. Investitionszuschüsse Netze und Netzanschlüsse	7.192.150,00	6.873.434,00
	7.597.320,00	7.308.734,00
C. EMPFANGENE ERTRAGSZUSCHÜSSE		
	3.383.925,00	4.341.531,00
D. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	11.467.171,00	10.300.677,00
2. Steuerrückstellungen	140.800,00	1.526.675,09
3. sonstige Rückstellungen	12.012.391,65	12.398.784,89
	23.620.362,65	24.226.136,98
E. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	49.603.534,93	45.010.515,85
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	85.295,89	167.316,87
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.983.376,55	12.470.469,81
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.408,96	2.270,08
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	184.669,83	113.680,06
6. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	71.005,27	136.569,49
7. sonstige Verbindlichkeiten	4.562.100,36	8.191.590,49
	63.491.391,79	66.092.412,65
F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	2.727.121,00	2.414.918,00
	142.741.908,95	144.159.094,95

**Gewinn- und Verlustrechnung der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014**

Angaben in EURO	2014	Vorjahr
1. Umsatzerlöse	188.125.897,08	183.063.027,55
Strom- und Erdgassteuer	<u>-12.156.912,16</u>	<u>-12.387.998,39</u>
	175.968.984,92	170.675.029,16
2. andere aktivierte Eigenleistungen	1.402.678,95	1.471.913,65
3. sonstige betriebliche Erträge	<u>8.346.337,14</u>	<u>8.112.779,65</u>
	185.718.001,01	180.259.722,46
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-123.146.512,01	-121.985.506,66
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-2.546.867,94</u>	<u>-2.120.184,26</u>
	-125.693.379,95	-124.105.690,92
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-11.773.548,60	-11.433.159,51
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>-4.040.696,66</u>	<u>-3.712.770,07</u>
	-15.814.245,26	-15.145.929,58
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	<u>-7.029.874,86</u>	<u>-7.187.366,86</u>
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Konzessionsabgabe	-7.180.600,73	-7.490.825,73
b) übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>-12.099.201,01</u>	<u>-8.380.847,93</u>
	-19.279.801,74	-15.871.673,66
Zwischenergebnis	17.900.699,20	17.949.061,44
8. Erträge aus Beteiligungen	1.361.483,30	1.183.866,09
9. Erträge aus Ausleihungen und sonstigen Finanzanlagen	3.324,16	3.102,33
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	65.173,38	43.581,44
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-78.786,87	-1.249,00
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-2.066.865,72</u>	<u>-2.463.653,27</u>
	-715.671,75	-1.234.352,41
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	17.185.027,45	16.714.709,03
14. Außerordentliche Aufwendungen = Außerordentliches Ergebnis	-38.679,00	-38.681,60
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-5.907.182,47	-6.598.783,72
16. sonstige Steuern	<u>-390.739,79</u>	<u>-371.312,86</u>
17. Jahresüberschuss	10.848.426,19	9.705.930,85
18. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	109,84	178,99
19. Einstellung in andere Gewinnrücklagen	<u>-1.841.000,00</u>	<u>-1.004.000,00</u>
20. Bilanzgewinn	9.007.536,03	8.702.109,84

ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH, Moers Anhang für das Geschäftsjahr 2014

Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Wir haben den Jahresabschluss nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Rechnungslegungsvorschriften gemäß § 267 Abs. 3 des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (HGB) erstellt und nach den ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes sowie den Erfordernissen der Energie- und Wasserwirtschaft aufgestellt.

Bei Vorliegen ökonomischer Sicherungsbeziehungen wird dem auch in der bilanziellen Abbildung im Rahmen des § 254 HGB durch Bildung von **Bewertungseinheiten** gefolgt.

Passive latente Steuern sind nicht angefallen. **Aktive latente Steuern** auf die handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätze, im Wesentlichen aus der Rückstellung für Unterdeckung der Rentenzusatzversorgungskasse und den Drohverlustrückstellungen, wurden in Ausübung des Wahlrechtes des § 274 Abs. 1 S. 2 HGB nicht aktiviert. Der unternehmensindividuelle Steuersatz beträgt 32 %.

Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren angewendet.

Bis zum Vorjahr wurden Aufwendungen aus Strom- und Energiesteuern bei den Umsatzerlösen nicht offen abgesetzt; die entsprechende Darstellung erfolgte im Anhang. Zur Herstellung eines nachhaltig und langfristig verbesserten Bildes der Ertragslage werden diese Aufwendungen ab diesem Jahr gesondert innerhalb der Umsatzerlöse ausgewiesen. Der Vorjahresausweis wurde entsprechend angepasst.

Strommengen aus dem Strombezugsvertrag mit der Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG, Lünen, dienen, wie ursprünglich geplant, ab 2014 sukzessive der Versorgung der eigenen Tarifkunden. Die Bezugskosten können daher im Rahmen der Deckungsbeitragsrechnung des Tarifkundenportfolios berücksichtigt werden. Für Bewertungszeiträume ab 2016 folgt die Bilanzierung den geänderten Verhältnissen, da ab diesem Zeitraum die Mengen aus dem Strombezugsvertrag (nahezu) vollständig in dem Tarifkundenportfolio Berücksichtigung finden. Die zugehörige Drohverlustrückstellung beträgt 3,1 Mio. Euro.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens sind mit den Anschaffungskosten bewertet und werden planmäßig entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Sachanlagen werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Hinzurechnung angemessener Zuschläge für anteilige Gemeinkosten aktiviert. Aufwendungen, die im direkten Zusammenhang mit dem Einbau von Strom-, Gas, Wasser- und Wärmezählern stehen, werden als Anschaffungsnebenkosten aktiviert. Falls erforderlich werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Bis zum 31.12.2002 erhaltene Zuschüsse sind als **Empfangene Ertragszuschüsse** passiviert und werden über die Dauer von 20 Jahren linear über die Umsatzerlöse aufgelöst. Seit dem 01.01.2003 erhaltene Zuschüsse zum Versorgungsnetz sind grundsätzlich passivisch in einen **Sonderposten Investitionszuschüsse Netze und Netzanschlüsse** eingestellt und entsprechend den Abschreibungen der bezuschussten Investitionen ertragswirksam über die Umsatzerlöse vereinnahmt.

Seit dem 08.08.2006 werden allerdings die vom Pächter des Stromnetzes gezahlten Zuschüsse zu den Versorgungsanlagen als **Passiver Rechnungsabgrenzungsposten** abgegrenzt und über die Dauer von 20 Jahren linear aufgelöst.

Die vom Bundesminister der Finanzen herausgegebenen Abschreibungs-Tabellen für den Wirtschaftszweig Energie- und Wasserversorgung und für allgemein verwendbare Anlagegüter bilden die Grundlage der planmäßigen Abschreibungen. Die bis zum 31.12.2007 aktivierten Vermögensgegenstände wurden grundsätzlich – soweit steuerlich zulässig – degressiv abgeschrieben; der Wechsel zur linearen Abschreibungsmethode erfolgt, wenn sich hierdurch höhere jährliche Abschreibungen ergeben. Die Anlagenzugänge werden seit dem 01.01.2008 planmäßig linear abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter und Sammelposten werden grundsätzlich gemäß § 6 Abs. 2 Einkommensteuergesetz (EStG) bilanziert.

Bei den **Finanzanlagen** sind die Anteile an verbundenen Unternehmen, die Beteiligungen und die sonstigen Finanzanlagen (Genossenschaftsanteile) zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert sowie die sonstigen Ausleihungen mit dem Nennwert angesetzt.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** sind mit den gleitenden durchschnittlichen Anschaffungskosten oder den niedrigeren Tagespreisen angesetzt.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sind zum Nennwert angesetzt. Erkennbare Risiken sind durch die Bildung angemessener Wertberichtigungen berücksichtigt.

Liquide Mittel sind mit ihrem Nennwert ausgewiesen.

Passiva

Die **satzungsmäßigen Rücklagen** wurden ursprünglich entsprechend den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung Nordrhein-Westfalen gebildet.

Der **Sonderposten zu § 4b InvZuIG 1982** wird linear aufgelöst.

Die Bildung des **Sonderpostens Investitionszuschuss** erfolgt in Anlehnung an die HFA-Stellungnahme 1/1984 des Institutes der Wirtschaftsprüfer und in Anwendung des § 265 Abs. 5 HGB.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck – die eine generationenabhängige Lebenserwartung berücksichtigen – nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit-Methode) gebildet. Sie wurden mit dem von der Deutschen Bundesbank im November 2014 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 S. 2 HGB); der Zinssatz beträgt 4,58 %. Erfolgswirkungen aus Änderungen des Abzinsungssatzes werden grundsätzlich im Finanzergebnis erfasst. Im Rahmen weiterer Rechnungsannahmen wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,5 % und Rentensteigerungen von 2 % berücksichtigt. Im Rahmen der Erstanwendung des BilMoG wurde vom Verteilungswahlrecht gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB Gebrauch gemacht. Zum Bilanzstichtag verbleibt eine Unterdeckung von 386 T€ (Vorjahr: 425 T€), die auf die folgenden maximal 10 Geschäftsjahre aufzuteilen ist.

In den **Steuerrückstellungen** und **sonstigen Rückstellungen** sind alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten nach den Grundsätzen vernünftiger und ordnungsgemäßer kaufmännischer Beurteilung angemessen und ausreichend zum Erfüllungsbetrag berücksichtigt. Verpflichtungen aus Altersteilzeit-, Vorruhestandsverträgen, Berufsjubiläen und zukünftigen Verträgen zur Verkürzung der Lebensarbeitszeit sind analog zu den Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen gebildet und bewertet.

Aufwendungen, die sich durch die Neubewertung der Rückstellungen zum 01.01.2010 im Rahmen des BilMoG ergaben, wurden im Berichtsjahr als **außerordentlicher Aufwand** in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt (Art. 67 Abs. 7 EGHGB).

Die **Verbindlichkeiten** sind grundsätzlich mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Gewinn- und Verlustrechnung

Der Ausweis des von der Gesellschaft gemäß Wasserentnahmeentgeltgesetz des Landes Nordrhein-Westfalen abzuführenden Wasserentnahmeentgeltes erfolgt unter dem **Materialaufwand**.

Im **Zinsergebnis** ist Aufwand aus der Aufzinsung von Pensions- und längerfristigen Personalrückstellungen von 320 T€ enthalten

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** wird im Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen beinhalten die 100 %ige Beteiligung an der ENNI Solar GmbH, Moers. Das Eigenkapital zum 31. Dezember 2014 betrug 2.820 T€ und der Jahresüberschuss 204 T€. Die Beteiligungen enthalten eine 50 %ige Beteiligung am Gezeichneten Kapital der Biokraftgesellschaft Moers/Dinslaken mbH, Moers. Die Beteiligungsgesellschaft erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2014 einen Jahresüberschuss von 217 T€; das Eigenkapital betrug zum 31. Dezember 2014 3.817 T€.

Darüber hinaus wird eine 33,33 %ige Beteiligung an der ENNI RMI Windpark Kohlenhuck Projektgesellschaft mbH, Moers gehalten. Das Eigenkapital zum 31. Dezember 2014 betrug 378 T€ und der Jahresfehlbetrag aus 2014 beläuft sich auf 9 T€.

Weiterhin besteht zum Bilanzstichtag eine jeweils 20 %ige Beteiligung (anteilig 462 T€ bzw. 5 T€) am Kommandit- bzw. Stammkapital der Windpark Gollmitz GmbH & Co. KG, Rheine, bzw. der Windpark Gollmitz Verwaltungs GmbH, Rheine. Der jeweils letzte vorliegende Jahresabschluss für das Jahr 2013 weist einen Fehlbetrag vor Ergebniszurechnung von 776 T€ bzw. einen Jahresüberschuss von 2 T€ aus. Das Eigenkapital betrug -2.574 T€ bzw. 32 T€.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** enthalten auch die zwischen den unterjährigen Ablesestichtagen und dem Bilanzstichtag abgegrenzten Energie- und Wasserverbräuche. Von diesen wurden erhaltene Abschläge in Höhe von 42.582 T€ abgesetzt.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen, gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht und **Forderungen gegen Gesellschafter** betreffen im Wesentlichen Energie- (Strom, Gas) und Wasserlieferungen sowie Betriebsführungsentgelte und sonstige Entgelte.

In den **Sonstigen Vermögensgegenständen** sind Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag für den Veranlagungszeitraum 2013 und 2014 mit 182 T€, Umsatzsteuerrückforderungen aus Abschlägen mit 1 T€ sowie nicht abzugsfähige Vorsteuer mit 122 T€ und Gewerbesteuer der Veranlagungsjahre 2009 bis 2014 von 146 T€ enthalten.

Passiva

Die Veränderungen des **Eigenkapitals** zeigt nachstehende Tabelle:

in T€	01.01.2014	Ausschüttung	Gewinnvortrag	Einstellung aus Jahresüberschuss	31.12.2014
Andere Gewinnrücklagen	7.295	0	n/a	1.841	9.136
Bilanzgewinn	8.702	-8.702	0 ¹	9.008	9.008

¹ Der Gewinnvortrag beträgt weniger als T€ 1.

Die **Sonstigen Rückstellungen** betreffen im Wesentlichen Drohverluste, Verpflichtungen aus Energielieferverträgen und Altersteilzeitvorsorgeaufwendungen.

Nachfolgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung und Restlaufzeiten der **Verbindlichkeiten**:

in T€	< 1 Jahr	> 5 Jahre
1. - gegenüber Kreditinstituten *	4.494	23.963
Vorjahr:	4.351	25.757
2. - erhaltene Anzahl. auf Bestellungen	85	0
Vorjahr:	167	0
3. - aus Lieferungen und Leistungen	8.983	0
Vorjahr:	12.470	0
4. - gegenüber verbundenen Unternehmen	1	0
Vorjahr:	2	0
5. - gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	185	0
Vorjahr:	114	0
6. - gegenüber Gesellschaftern	71	0
Vorjahr:	136	0
7. - sonstige Verbindlichkeiten	4.262	0
Vorjahr:	7.792	0
Summe der Verbindlichkeiten	18.081	23.963
Vorjahr:	25.032	25.757

*Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 3,2 Mio. € (Vorjahr: 7,5 Mio. €) durch modifizierte Ausfallbürgschaften gesichert.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht und gegenüber Gesellschaftern** betreffen Energielieferungen und Dienstleistungsentgelte.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** enthalten Verpflichtungen aus Steuern von 1.644 T€ (Vorjahr: 3.865 T€).

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Zuordnung der ausschließlich im Inland erzielten **Umsatzerlöse** zu den jeweiligen Sparten zeigt nachstehende Tabelle:

Angaben in T€	2014	Vorjahr
Strom	136.897	130.823
- abzüglich Stromsteuer	-8.764	-8.866
Strom ohne Stromsteuer	128.133	121.957
Gas	33.917	35.447
- abzüglich Erdgassteuer	-3.393	-3.522
Gas ohne Erdgassteuer	30.524	31.925
Wärme	2.698	2.350
Wasser	14.614	14.443
	175.969	170.675

Als indirekte Steuer sind die Stromsteuer und die Energiesteuer in den Energieverkaufspreisen enthalten und werden von den Versorgungsunternehmen an das Hauptzollamt als Verwaltungsbehörde dieser Steuern abgeführt. Insofern handelt es sich um durchlaufende Posten, die von den Umsatzerlösen abzusetzen sind.

Die Umsatzerlöse Strom enthalten neben den Umsätzen aus Handelsgeschäften auch die Umsätze aus der Verpachtung des Stromnetzes.

Die **Sonstigen betrieblichen Erträge** beinhalten periodenfremde Erträge von 1.061 T€ und betreffen im Wesentlichen mit 910 T€ Erträge aus Auflösung von Rückstellungen.

Der **Materialaufwand** enthält die aufgrund des Gesetzes über die Erhebung eines Entgelts für die Entnahme von Wasser aus Gewässern (Wasserentnahmeentgeltgesetz des Landes NRW – WasEG - vom 27. Januar 2004) erhobenen Wasserentnahmeentgelte.

Von den **sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung** entfallen 1.996 T€ (Vj. 1.751 T€) auf die Altersversorgung.

In den **Sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind periodenfremde Beträge in Höhe von 4.269 T€ enthalten, die im Wesentlichen Aufwand aus energiewirtschaftlichen Risiken und abgeschriebenene Forderungen betreffen.

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** enthalten mit 218 T€ periodenfremde Erträge.

Ergänzende Angaben

Warensicherungsgeschäfte

Für die ENNI wurden Marktpreisrisiken und damit verbunden Preisänderungsrisiken aus dem Strombezugsvertrag mit der Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co KG, Lünen, identifiziert. Zur Absicherung der Marktpreisänderungen wurden Swaps für Kohle und US-Dollar abgeschlossen. Sie betreffen Strombezüge des Jahres 2015 und 2016 mit einem beizulegenden Zeitwert zum 31.12.2015 in Höhe von 2.681 T€ (Nominalwert: 3.211 T€). Die Bewertung erfolgt auf Basis des vertraglich vereinbarten Preises - verglichen mit dem Wert der EEX/EZB am jeweiligen Stichtag. Für die abgeschlossenen Absicherungsgeschäfte wurden Bewertungseinheiten in Form von Mikro-Hedges mit den Grundgeschäften gebildet. Die Sicherungsgeschäfte lassen sich den Grundgeschäften eindeutig zuordnen, so dass effektive, fristenkongruente Teile der Sicherungsbeziehung nicht in der Bilanz abgebildet werden. Insgesamt ergibt sich aus diesem Geschäft eine vollständige Kompensation von gegenläufigen Wertentwicklungen des Grund- und Sicherungsgeschäftes. Die Bedingungen und Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäften sind eng aufeinander abgestimmt. Auf Grund dessen sowie der Identität der Risikoarten der Bewertungseinheiten ist die Wirksamkeit der Bewertungseinheiten sowohl retro- als auch prospektiv gegeben. Als Methode zur bilanziellen Abbildung der wirksamen Teile der gebildeten Bewertungseinheiten wurde die Einfrierungsmethode angewandt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Die Mitarbeiter sind bei der RZVK Köln durch mittelbare Pensionszusagen abgesichert. Die Verpflichtung der RZVK ist dort nicht in vollem Umfang durch entsprechende Vermögenspositionen gedeckt. Neben der unter den Pensionen und ähnliche Verpflichtungen bilanzierten Rückstellung beträgt die Deckungslücke (laufende Versorgungsleistungen waren zum Teil, Anwartschaften waren vollständig ungedeckt) weitere 4,8 Mio. € (gemäß vereinfachter Fortschreibung aus versicherungsmathematischen Gutachten mit Stand zum 31. Dezember 2013). Die Ermittlung erfolgt auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck – die eine generationenabhängige Lebenserwartung berücksichtigen – nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit-Methode) gebildet. Sie wurden mit dem von der Deutschen Bundesbank im Dezember 2013 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 S. 2 HGB); der Zinssatz beträgt

4,88 %. Im Rahmen weiterer Rechnungsannahmen wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,5 % und Rentensteigerungen von 1 % berücksichtigt. Zur Verringerung dieser Unterdeckung wird von der RZVK eine zusätzlich Umlage (Sanierungsgeld) von 3,5 % erhoben.

Neben den sonstigen finanziellen Verpflichtungen in Höhe von ca. 86,6 Mio. € (im Wesentlichen Energielieferverträge) bestehen langfristige vertragliche Stromabnahmeverpflichtungen aus einer Beteiligung an einem Gas- und Dampf-Kraftwerk in Höhe von ca. 40 GWh/a und einem Steinkohle-Kraftwerk von ca. 130 GWh/a.

Zum Bilanzstichtag bestehen Verpflichtungen aus Bürgschaften mit einem Gesamtvolumen von 1,9 Mio. €. Zum jetzigen Zeitpunkt wird mit einer Inanspruchnahme nicht gerechnet, da die Vergangenheits- und Planungsrechnungen der Gesellschaften, für welche die Bürgschaften begeben wurden, nicht darauf schließen lassen.

Konzernabschluss

Die Gesellschaft ist eine 70%-ige Tochtergesellschaft der ENNI Stadt & Service Niederrhein AöR, Moers, die ein 100%-iges Tochterunternehmen der Stadt Moers ist. Der vorliegende Jahresabschluss ist in den Konzernabschluss der ENNI Stadt & Service Niederrhein AöR, Moers, einzubeziehen, die den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt. Dieser Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Abschlussprüfer

Das vom Abschlussprüfer berechnete Gesamthonorar beträgt 41 T€, für Abschlussprüfungsleistungen 39 T€ und für andere Bestätigungsleistungen 2 T€.

Angaben zu den Organen

Geschäftsführung

Dipl.-Kfm. Stefan Krämer, Moers

Dr. Thomas Götz, Dinslaken (Stellvertreter)

Aufsichtsrat

Dipl.-Oec. Volker Marschmann, Moers
Geschäftsführer der Marschmann GmbH,
Ratsmitglied, Vorsitzender

Natascha Kopsa, Dinslaken
Lehrerin, Beisitzer
(seit 01.01.2015)

Christof Epe, Wesel
Leiter Netzzugang/Netznutzung der
Westnetz GmbH, 1. stellvertretender
Vorsitzender

Rudolf Kretz-Manteuffel, Moers
Rechtsanwalt, FDP-Fraktion Stadt Moers
(seit 28.10.2014)

Wolfgang Setina, Moers
Kfm. Angestellter, Arbeitnehmervertreter,
2. stellvertretender Vorsitzender
(bis 27.10.2014)

Claus Peter Küster, Moers
Fraktionsvorsitzender Die Graftschafter Stadt
Moers (seit 28.10.2014)

Dirk Spannekrebs, Moers
Kfm. Angestellter, Arbeitnehmervertreter
2. stellvertretender Vorsitzender
(seit 28.10.2014)

Otto Laakmann, Moers
Lehrer i.R., Ratsmitglied
(bis 27.10.2014)

Norbert Ballhaus, Moers
Bürgermeister bis 22.06.2014
(bis 27.10.2014)

Birgit Lichtenstein, Gelsenkirchen
Leiterin Supportfunktionen RWE IT GmbH
(seit 28.10.2014)

Christoph Fleischhauer, Moers
Bürgermeister ab 23.06.2014
(seit 28.10.2014)

Ralph Messerschmidt, Moers
Selbständiger Bauingenieur, Ingenieurbüro &
Energieberater Ralph Messerschmidt,
Ratsmitglied

Dr. Michael Heidinger, Dinslaken
Bürgermeister

Dipl.-Ing. Michael Nöfer, Gelsenkirchen
Techn. Angestellter, Arbeitnehmervertreter

Harald Lenßen, Neukirchen-Vluyn
Bürgermeister

Patricia Rattmann, Moers
Kfm. Angestellte, Arbeitnehmervertreterin

Ingo Brohl, Moers
Selbstständig, Fraktionsvorsitzender der
CDU in Moers, Ratsmitglied

Karl-Heinz Reimann, Moers
Rentner, Ratsmitglied
(bis 27.10.2014)

Klaus Brohl, Moers
Selbstständig, Elektroservice Klaus Brohl,
Ratsmitglied

Hans-Gerhard Rötters, Moers
Vorstandsvorsitzender ENNI Stadt & Service
Niederrhein AöR (seit 25.11.2013)

Karl-Heinz Geimer, Dinslaken
Selbstständiger Kaufmann, Beisitzer
(bis 31.12.2014)

Arndt Thißen, Krefeld
Leiter Region Ruhrgebiet RWE, RWE Vertrieb
AG, Essen (bis 27.10.2014)

Harald Hüskes, Moers
Gewerkschaftssekretär, Vorsitzender SPD-
Stadtverband Moers (seit 28.10.2014)

Dipl.-Kfm. Wolfgang Thoenes, Moers
Stadtkämmerer, beratendes Mitglied

Holger Kleinekort, Moers
Kfm. Angestellter, Arbeitnehmersvertreter,
(seit 20.11.2014)

Heinrich Wansing, Dinslaken
Beamter, Beisitzer

Volker Kobelt, Dinslaken
Kfm. Angestellter, BR-Vorsitzender
Stadtwerke Dinslaken, Beisitzer
(seit 28.10.2014)

Ibrahim Yetim, Moers
Landtagsabgeordneter des SPD
Kreisverbandes Wesel, Ratsmitglied
(bis 27.10.2014)

Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat betragen im Geschäftsjahr 25 T€.

Bezüglich der Angaben zu den Bezügen gemäß § 285 Nr. 9a HGB wird für die Geschäftsführung auf die Schutzklausel gemäß § 286 Abs. 4 HGB verwiesen.

Für die früheren Mitglieder der Geschäftsführung sind Gesamtbezüge in Höhe von 128 T€ angefallen. Die Pensionsrückstellungen für diese Personengruppe betragen 1,4 Mio. €.

Belegschaft

Von den durchschnittlich 218 Beschäftigten (ohne Auszubildende) sind 155 Personen Gehaltsempfänger und 63 Personen Lohnempfänger.

Gewinnverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, nach der erfolgten Zuführung von 1.841.000,00 € in die Gewinnrücklagen aus der Summe von Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2014 (10.848.426,19 €) und Gewinnvortrag (109,84 €) eine Gewinnausschüttung in Höhe von 9.007.000,00 € an die Gesellschafter auszuschütten und den verbleibenden Betrag in Höhe von 536,03 € auf das Geschäftsjahr 2015 vorzutragen.

Moers, den 18. Mai 2015

ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH, Moers

Stefan Krämer

Dr. Thomas Götz

Geschäftsführer

Geschäftsführer

		Entwicklung des Anlagevermögens der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH im Geschäftsjahr 2014										Buchwerte in Euro		Kennzahlen	
		Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten in Euro					Entwicklung der Abschreibungen in Euro					Bestand am 31.12.2013	Bestand am 31.12.2014	durchschnittl. Ab- Satz	Buchwert
		Bestand am 01.01.2014	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen (U) und Nachaktierungen (N)	Bestand am 31.12.2014	Bestand am 01.01.2014	Zugänge	Abgänge	Bestand am 31.12.2014	Bestand am 31.12.2013				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		6.034.656,19	310.192,64	912,22	0,00	6.343.936,61	4.735.628,19	332.090,64	862,22	5.066.856,61	1.277.090,00	1.295.028,00	5,2%	20,1%	
1. Englich erworbene Lizenzen, Leitungs- und ähnliche Rechte		0,00	46.340,00	0,00	0,00	46.340,00	0,00	0,00	0,00	46.340,00	0,00	0,00	0,0%	100,0%	
2. Geleistete Anzahlungen		6.034.656,19	356.532,64	912,22	0,00	6.390.276,61	4.735.628,19	332.090,64	862,22	5.066.856,61	1.233.420,00	1.299.028,00	5,2%	20,7%	
Summe															
II. Sachanlagen		21.490.370,12	482.831,38	329.391,28	0,00	21.643.810,22	11.112.487,79	296.513,68	123.638,32	11.285.363,15	10.398.447,07	10.377.892,33	1,4%	47,9%	
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		30.989.970,92	422.827,10	37.072,45	382.953,12	31.758.678,69	18.866.456,92	1.297.918,22	37.072,45	20.127.302,69	11.631.376,00	12.123.514,00	4,1%	36,6%	
2. Gewinnungs- und Bezugsanlagen		19.328.461,24	388.456,66	158.173,59	190,00	19.556.933,51	14.923.759,24	424.754,42	125.872,15	15.222.641,51	4.336.292,00	4.404.702,00	2,2%	22,2%	
3. Umspannungs-, Regler- und Speicheranlagen		47.825.003,43	704.374,89	291.473,76	0,00	48.237.904,56	31.760.961,43	1.036.174,83	234.728,70	32.562.407,56	15.675.497,00	16.064.042,00	2,1%	32,5%	
4. Verteilungsanlagen		91.682.697,68	3.649.662,24	214.110,06	16.159,56	95.134.399,42	65.856.822,68	1.592.768,10	203.390,36	67.246.200,42	27.888.199,00	25.825.875,00	1,7%	29,3%	
a) Transporleitungen		54.100.367,95	2.218.393,50	119.342,35	0,00	56.199.419,10	36.284.105,95	1.116.339,29	114.122,14	37.286.323,10	18.915.096,00	17.816.282,00	2,0%	33,7%	
b) Versorgungsleitungen		5.000.677,85	1.229.336,91	113.690,67	0,00	6.116.334,09	3.095.337,85	342.998,91	113.680,67	3.324.656,09	2.791.678,00	1.905.340,00	5,6%	45,6%	
c) Hausanschlüsse		4.402.050,36	13.723,80	217.909,95	0,00	4.197.664,21	4.319.687,36	43.882,80	217.909,95	4.145.660,21	52.204,00	82.363,00	1,0%	1,2%	
d) Zähler, Messgeräte, Regler		203.010.797,27	7.815.481,34	956.516,79	16.159,56	209.885.921,38	141.316.915,27	4.132.163,93	883.831,62	144.565.247,38	65.320.674,00	61.893.892,00	2,0%	31,1%	
e) Zähler GWG		8.269.910,69	153.286,21	0,00	36.411,97	8.459.608,87	6.024.768,69	219.576,18	0,00	6.244.359,87	2.215.249,00	2.245.127,00	2,6%	26,2%	
5. Sonstige technische Anlagen und Maschinen		7.325.162,17	409.481,79	274.705,75	0,00	7.459.938,21	6.486.587,06	326.857,79	274.372,75	6.539.072,10	920.866,11	838.575,11	4,4%	12,3%	
6. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		435.714,65	251.042,06	0,00	-435.714,65	251.042,06	0,00	0,00	0,00	251.042,06	435.714,65	0,0%	100,0%		
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0%	0,0%	
Summe		290.850.387,06	9.923.405,74	1.755.859,86	56.524,32	299.076.457,22	198.730.989,97	6.697.784,22	1.444.767,49	203.983.986,70	95.092.470,56	92.119.397,09	2,2%	31,9%	
III. Finanzanlagen		2.874.000,00	42.000,00	300.000,00	0,00	2.616.000,00	0,00	0,00	0,00	2.616.000,00	2.874.000,00	0,0%	100,0%		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		9.278.835,07	402.380,17	1.250,00	0,00	9.679.965,24	1.249,00	78.786,87	1.249,00	78.786,87	9.601.178,37	9.277.586,07	0,8%	99,2%	
2. Beteiligungen		318.806,94	29.868,24	0,00	0,00	348.674,58	0,00	0,00	0,00	348.674,58	318.806,94	0,0%	100,0%		
3. Sonstige Ausleihungen		2.147,43	0,00	0,00	0,00	2.147,43	0,00	0,00	0,00	2.147,43	2.147,43	0,0%	100,0%		
4. Sonstige Finanzanlagen		12.473.788,84	474.248,41	301.250,00	0,00	12.646.877,25	1.249,00	78.786,87	1.249,00	78.786,87	12.568.000,38	12.472.539,84	0,6%	99,4%	
Summe		309.358.832,09	10.754.186,79	2.058.022,08	56.524,32	318.113.921,12	203.467.867,16	7.108.661,73	1.446.898,71	209.129.630,18	108.983.890,94	105.890.964,93	2,2%	34,3%	

ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH (ENNI), Moers Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014

1. Grundlagen des Unternehmens und Geschäftsmodell

Die ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH (ENNI) gehört zu den großen Energie- und Wasseranbietern am Niederrhein. Im Netzgebiet von Moers und Neukirchen-Vluyn versorgt das Unternehmen heute rund 140.000 Menschen mit Strom, Gas, Wasser und teilweise auch mit Wärme. Hier hat das Unternehmen als jüngsten Erfolg in der Wachstumsstrategie aktuell die Konzession zum Betrieb des Wärmenetzes in Neukirchen-Vluyn erhalten und die Wärmeversorgung im Oktober von dem bisherigen Anbieter übernommen.

Sichere und bezahlbare Energie für Kunden, gepaart mit einer attraktiven Rendite für die Gesellschafter und interessanten Arbeitsplätzen für Mitarbeiter – das sind für ENNI die Herausforderungen für die Zukunft. Diese hat das Unternehmen bislang gemeistert: Das belegt nicht zuletzt die Erfolgskurve des letzten Jahrzehnts, die kontinuierlich nach oben zeigt. Nicht selbstverständlich, da schrumpfende Einwohnerzahlen, enormer Wettbewerbsdruck und hohe gesetzliche Hürden keine idealen Rahmenbedingungen bieten. Der Königsweg richtige Weg scheint aber eingeschlagen, indem das Unternehmen schon früh und weit vor der Katastrophe von Fukushima den Blick auf neue Aufgaben gelegt hat. Schlanke und effiziente Prozesse sind dabei die Basis, sich im Kerngeschäft und in neuen Themen weiterzuentwickeln. Hierfür gibt es zahlreiche Beispiele: den Einstieg in die Stromerzeugung mit zunehmend regenerativem Fokus, den sehr erfolgreichen Energieverkauf über das Netzgebiet hinaus, Aktivitäten in der Energiebeschaffung, die zahlreichen Unternehmensbeteiligungen und Kooperationen sowie ein sich gut entwickelndes Dienstleistungsgeschäft.

ENNI versteht sich heute auch als aktiver Treiber der Energiewende am Niederrhein und fühlt sich damit verantwortlich für Energie- und Umweltthemen der Menschen ihrer Region. Hier aufgestellte Ziele hat das Unternehmen in einer Nachhaltigkeitsstrategie festgelegt, die auf zwei Leitmotiven fußt: einem in allen Bereichen ressourcenschonenden Handeln und einer möglichst geringen Belastung der Umwelt durch das eigene Handeln. Fest verankert ist in dieser grünen Philosophie der Ausbau der regenerativen Energieerzeugung.

Für die Region ist ENNI überdies ein unverzichtbarer Wirtschaftsfaktor: als attraktiver Arbeitgeber, als Auftraggeber, der in die heimische Wirtschaft investiert, und als Förderer sozialer, kultureller und sportlicher Ereignisse und Projekte vor Ort.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Rahmenbedingungen

2.1.1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft hat im Jahr 2014 im Durchschnitt relativ kräftig um 1,5 Prozent zugelegt.

Nachdem die Konjunktur im zweiten und dritten Quartal stagnierte, ist sie nun wieder moderat aufwärts gerichtet. Die Stimmung in den Unternehmen hellt sich auf. Auftragseingänge, Umsätze und Produktion in der Industrie dürften im Jahresendquartal zugenommen haben.

Der Arbeitsmarkt entwickelt sich weiter positiv. Die Unternehmen stellen vermehrt ein, die Arbeitslosigkeit sinkt. Dies sorgt für steigende Einkommen und stützt den privaten Konsum.

Der schwache Euro und sinkende Mineralölpreise liefern zusätzliche Impulse.¹

2.1.2. Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Leitbild der deutschen Energiepolitik ist eine möglichst sichere, bezahlbare, verbraucherfreundliche, effiziente und umweltverträgliche Energieversorgung. Auf Grundlage des Energiekonzepts von 2010 hat die Bundesregierung im Jahr 2011 den grundlegenden Umbau der deutschen Energieversorgung eingeleitet und treibt seither mit der sogenannten Energiewende den Atomausstieg mit einem drastischen Ausbau erneuerbarer Energien und einem deutlichen Plus an Energieeffizienzthemen voran.

Das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) hat die Grundlage für den Ausbau der erneuerbaren Energien geschaffen. Mit einem Marktanteil von 25 Prozent sind regenerative Erzeugungsquellen längst keine Nischenprodukte mehr, sondern eine der tragenden Säulen der deutschen Energieerzeugung. Im Berichtsjahr hat der Gesetzgeber hier noch einmal Hand angelegt und hat im August 2014 das EEG 2014 oder EEG 2.0 in Kraft gesetzt. Politisches Ziel ist es weiterhin, damit den erfolgreichen Ausbau der erneuerbaren Energien voranzutreiben. So sollen sie im Jahr 2025 einen Anteil von 40 bis 45 Prozent und im Jahr 2035 einen Anteil von 55 bis 60 Prozent ausmachen. Bei allen ökologischen Aspekten rücken im Zeitalter der Energiewende aber immer stärker Kosten- und Sicherheitsgesichtspunkte in den Fokus. So soll das EEG dafür sorgen, dass der Ausbau der erneuerbaren Energien bezahlbar bleibt und sich nicht negativ auf Energiekosten auswirkt.

¹Vgl. BMWI: Die Wirtschaftliche Lage in Deutschland im Januar 2015 <http://www.bmwi.de/DE/Presse/pressemitteilungen,did=679526.html>

Gleichzeitig soll es verlässliche Rahmenbedingungen für die Investition in erneuerbare Energien schaffen. Wesentliche Bedeutung hat die Integration der erneuerbaren Energien in den Energiemarkt. Dazu gilt für Neuanlagen ab einer gewissen Größenordnung jetzt eine verpflichtende Direktvermarktung. Zusätzlich soll in 2015 erstmals ein Ausschreibungsmodell zur Anwendung kommen. Erfreulich für Verbraucher: Die EEG-Umlage ist zum 01. Januar 2015 erstmals leicht zurückgegangen.

2.1.3. Geschäftsverlauf

Auf das anfangs sehr kalte und im letzten Quartal sehr warme Jahr 2013 folgte mit 2014 das wärmste Jahr seit es meteorologische Aufzeichnungen gibt. Dies hatte in der Tendenz für ENNI sinkende Gas- und Wärmeabsätze zur Folge. Dennoch konnte das Unternehmen auch das Geschäftsjahr 2014 mit einem neuen Rekordergebnis abschließen. Denn: ENNI ist breit aufgestellt, mit zahlreichen neu aufgebauten Aktivitäten. Letztendlich konnte es so den Jahresüberschuss des Vorjahres nochmals übertreffen. Dieser liegt in Summe deutlich über Plan.

So ist ENNI im Energiemarkt weiterhin gut etabliert und verfügt über attraktive Wachstumsfelder. Schwerpunkte der auf neue Themen ausgelegten Strategie: regenerative Strom- und Wärmeerzeugungsprojekte entwickeln, Vertriebsaktivitäten im Zielgebiet des nördlichen linken Niederrheins weiter ausbauen und sich noch stärker als vertrieblicher, kaufmännischer und technischer Dienstleister am Markt positionieren.

Auf dieser Basis erachtet die Geschäftsführung die Entwicklung des Unternehmens insgesamt als sehr positiv.

2.2. Lage des Unternehmens

2.2.1. Ertragslage

Die Ertragslage stellt ENNI in der auf die wesentlichen Punkte verkürzten Gewinn- und Verlustrechnung dar:

	<u>in Mio€</u>	<u>in %</u>	<u>in Mio€</u>	<u>in %</u>
1. Gesamtleistung	185,7	99,8	180,3	99,8
2. Materialaufwand	-125,7	-67,7	-124,1	-68,8
3. Rohergebnis	60,0	32,3	56,2	31,2
4. Andere betriebliche Aufwendungen	-42,1	-22,7	-38,3	-21,3
5. Finanzergebnis	-0,7	-0,4	-1,2	-0,7
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	17,2	9,2	16,7	9,2
7. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-6,0	-3,2	-6,6	-3,7
8. Sonstige Steuern	-0,4	-0,2	-0,4	-0,2
8. Jahresüberschuss	<u>10,8</u>	<u>5,8</u>	<u>9,7</u>	<u>5,3</u>

Auf den Energieabsatz wirkte die Akquisition neuer Strom- und Gaskunden außerhalb des Netzgebietes und die Übernahme des Fernwärmenetzes in Neukirchen-Vluyn. Zudem wirkte im Stromnetz der Beginn der neuen Regulierungsperiode. Der Strom- und Gasabsatz der ENNI blieb ohne Eigenverbrauch gegenüber dem Vorjahr nahezu konstant und betrug beim Strom 479 GWh beziehungsweise war leicht rückläufig beim Gas mit 619 GWh.

Auf Grund aktueller Preisentwicklungen verringerte ENNI die im Materialaufwand enthaltenen Drohverlustrückstellungen. Dies führte zu einem noch deutlicheren Anstieg der Rohmarge, die um rund 4 Mio. Euro auf rund 60 Mio. Euro zulegte.

Gegenläufig wirkte der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Diese enthalten nunmehr Drohverluste hinsichtlich einer ausstehenden höchstrichterlichen Rechtsprechung. Diese könnte sich zukünftig negativ auf den Jahresüberschuss auswirken.

Insgesamt konnte ENNI das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit um rd. rund 0,5 Mio. Euro steigern. Der Jahresüberschuss stieg deutlicher, um rund 1,1 Mio. Euro auf rund 10,8 Mio. Euro. Hier führte die für das Jahr 2013 abgeschlossene Betriebsprüfung zu einem Rückgang der Steueraufwendungen. Die Erträge aus den Strom- und Gasnetzen blieben die wesentlichen Ergebnistreiber. Hier erwirtschaftete ENNI insgesamt rund 60 % des Unternehmensüberschusses.

2.2.2. Finanzlage und Liquidität

Die Zahlungsströme nach Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit sind in einer verkürzten Kapitalflussrechnung zusammengefasst. Das Geschäftsjahr 2014 hat sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

	2014	2013
	in Mio€	in Mio€
Mittelzufluss aus dem operativen Geschäft	16,2	13,7
Mittelabflusss aus der Investitionstätigkeit	-8,9	-8,5
Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit	-7,9	-7,6
Liquiditätsveränderung	-0,6	-2,4
Liquiditätsbestand zu Beginn des Geschäftsjahres	2,1	4,5
Liquiditätsbestand zum Ende des Geschäftsjahres	1,5	2,1

Die Investitionen in das Anlagevermögen hat ENNI zu 65 Prozent (Vorjahr: 67 Prozent) aus den Abschreibungen finanziert. Die Finanz- und Liquiditätssituation der ENNI ist komfortabel. Aufbauend auf der jüngeren Vergangenheit rechnet ENNI in den nächsten Jahren nicht mit Liquiditätsengpässen.

2.2.3. Vermögenslage

Aktiva

	31.12.2014		31.12.2013	
	in Mio€	in %	in Mio€	in %
Anlagevermögen	108,9	76,3	105,9	73,4
Umlaufvermögen	33,8	23,7	38,3	26,6
	142,7	100,0	144,2	100,0

Passiva

	31.12.2014		31.12.2013	
	in Mio€	in %	in Mio€	in %
Eigenkapital	41,9	29,4	39,9	27,7
Sonderposten und Ertragszuschüsse	11,0	7,7	11,6	8,0
Mittel- und langfr. Fremdkapital	58,9	41,3	63,8	44,2
Kurzfristiges Fremdkapital	28,2	19,9	26,5	18,4
Rechnungsabgrenzungsposten	2,7	1,9	2,4	1,7
	142,7	100,2	144,2	100,0

Die Vermögens- und Kapitalstruktur der ENNI ist zufriedenstellend. Eigenkapital, zwei Drittel der Sonderposten und Ertragszuschüsse sowie mittel- und langfristiges Fremdkapital decken das Anlagevermögen zu rund 99 Prozent (Vorjahr: rund 105 Prozent). Die Investitionen des Geschäftsjahres 2014 lagen mit 10,8 Mio. Euro deutlich über den Abschreibungen (7,0 Mio. Euro).

ENNI finanzierte diese zum Teil durch die Aufnahme langfristiger Bankdarlehen fremd. Die Bilanzsumme konnte ENNI im Wesentlichen durch weiter verbesserte interne Prozesse bei den Kundenforderungen und den Lieferantenverbindlichkeiten senken.

2.3. Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

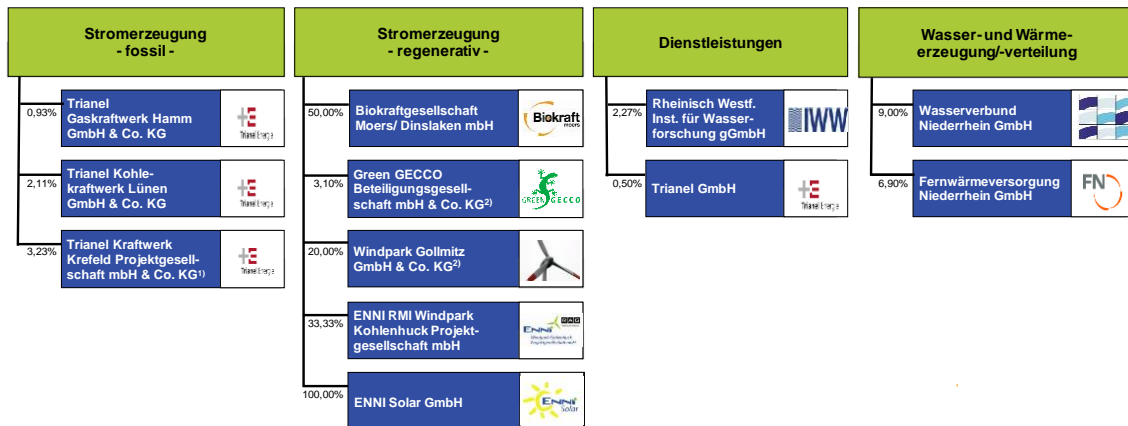
2.3.1. Beteiligungen

ENNI erwartet, dass die fortschreitende Liberalisierung das Kerngeschäft auch in Zukunft belastet. Um Ergebnisrückgänge zu kompensieren, will das Unternehmen weiter neue Aktivitäten aufbauen und erfolgreich umsetzen – auch über Kooperationen und weitere Unternehmensbeteiligungen. Herausragend: Seit dem Jahr 2005 setzt ENNI hier einen Schwerpunkt in der eigenen Stromproduktion mit mittlerweile starkem Fokus auf Investitionen in regenerative Erzeugungsanlagen.

Diese Strategie macht ENNI unabhängiger von Lieferanten und den Marktentwicklungen. Zudem nutzt das Unternehmen hier die sich durch die Energiewende für einen mittelständischen Energieversorger bietenden Chancen. So ist ENNI im Bereich der fossilen und regenerativen Energieerzeugung mittlerweile sehr aktiv. Neben eigenen Anlagen ist das Unternehmen dabei auch an großen überregionalen Projekten und Erzeugungsanlagen beteiligt. Oftmals setzt ENNI dabei auf Kooperationen, bei großen Erzeugungsanlagen insbesondere aus der Gruppe des Stadtwerkeverbundes Trianel.

An der Biokraftgesellschaft Moers/Dinslaken GmbH halten ENNI und die Stadtwerke Dinslaken (SD) jeweils einen Anteil von 50 Prozent. Die Partner betreiben seit 2009 im Moerser Technologiepark Eurotec ein hochmodernes Frischholz-Biomasse-Heizkraftwerk mit einer elektrischen Leistung von 2,75 Megawatt und einer thermischen Leistung von 8,5 Megawatt. Seit 2011 betreibt die Gesellschaft zudem drei Blockheizkraftwerke im schleswig-holsteinischen Hennstedt. Diese liefern Strom und Wärme besonders umweltschonend auf der Basis von Biogas.

Die Beteiligungsstruktur der ENNI stellt sich zum Jahresende 2014 wie folgt dar:



2.3.2. Produkte, Absatz und Kunden

2.3.2.1. Neukundenakquise

Wie schon seit dem Jahr 2010 forcierte ENNI auch im Berichtsjahr 2014 im Tarifikundensegment die Akquisition von Neukunden in der Zielregion am nördlichen Niederrhein. Dies hat zur Stabilisierung der Kundenbasis beigetragen. Die Strategie ist dabei weiterhin klar: ENNI lässt sich nicht vom Preis treiben, sondern setzt im Wettbewerb auf ihre Marke und den Service. So erfolgte eine unmittelbare Wertschöpfung und der Kundenbestand blieb im Jahresdurchschnitt nahezu unverändert. Um weitere Kunden hinzuzugewinnen, eröffnete das Unternehmen weitere Vertriebskanäle. Beispielhaft ist hier der gemeinsame Vertrieb der Marke „Biokraft“ mit dem Kooperationspartner SD oder die Energievertriebsgesellschaft proefa der Provinzial. Für die übernimmt die ENNI das gesamte Management des Energiegeschäftes, angefangen von der Beschaffung über die Vertriebssteuerung bis hin zum Kundenservice. Nach außen zum Kunden tritt indes nur proefa auf, die im Layout und ihren Vertriebskanälen sehr stark an die Provinzial angelehnt ist. ENNI eröffnen sich durch diese Partnerschaft neue Möglichkeiten: Sie hat ihr Dienstleistungsgeschäft erweitert und kann sich so Kundenkreise erschließen, die für sie alleine nur schwerlich erreichbar wären.

2.3.2.2. Neue Aufgaben im Rahmen der Dachmarkenstrategie

Seit 2011 fahren mehrere Unternehmen unter ENNI eine gemeinsame Dachmarkenstrategie. Die ENNI Energie & Umwelt ist dabei der zentrale kaufmännische Dienstleister. Im Geschäftsjahr 2014 konnte deren Vertrieb im Zuge des zum 1. Januar 2015 umgesetzten Übergangs der Bereiche Kanal und Straßen von der Stadt Moers auf die ENNI Stadt & Service Niederrhein AöR ihren Kundenservice weiter ausbauen. So ist ENNI nun auch für die Berechnung der Niederschlagswassergebühren zuständig, die sie in Zukunft mit dem Bescheid für Straßenreinigung und Entsorgung verbindet. Die vorbereitenden Arbeiten zur Implementierung und Migration der Daten haben im zweiten Halbjahr einen großen Zeitaufwand in Anspruch genommen. Durch diese neuen Aufgaben sind bei ENNI neue Arbeitsplätze entstanden.

2.3.2.3. Energiebeschaffung und Vermarktung

Mit der Überarbeitung des EEG ermöglicht der Gesetzgeber seit 2014 die Direktvermarktung von Strom aus EEG-Anlagen. Dadurch sollen Erzeuger den von ihnen regenerativ erzeugten Strom nicht mehr nur gegen Vergütung ins Netz einspeisen, sondern aktiv in den Handel integrieren und vermarkten. Die Chancen dieses neuen Modells nutzt ENNI mit dem Kooperationspartner SD. Die Partner stiegen über die gemeinsame Biokraftgesellschaft in den sogenannten Grünstromvertrieb ein, nutzen dabei zunächst ihre steten Anlagen wie Blockheizkraftwerke. Gegen Ende des Jahres 2014 kamen die sogenannten unsteten Anlagen etwa in der Photovoltaik dazu.

2.3.2.4. Innovative Geschäftsmodelle

Mit der Übernahme der Bereiche Kanal und Straße ist auch die Moerser Straßenbeleuchtung zum Jahreswechsel von der Stadt Moers auf die ENNI Stadt & Service Niederrhein übergegangen. Hier hat die ENNI Energie & Umwelt Optimierungsmöglichkeiten gesucht und auch gefunden. So hat sie einen Kraftwerksscheibenanteil des BHKW-Stromstraße an die ENNI Stadt & Service verpachtet, die diesen nun zur Eigenversorgung der Straßenbeleuchtung mit Strom nutzt.

2.3.2.5. Großkundenakquise Strom und Gas

Erfolge verzeichnete ENNI im Geschäftsjahr 2014 weiter auch im Großkundensegment. Hier hat sich das Unternehmen mittlerweile als bundesweiter Lieferant von Strom und Gas etabliert und konnte Marktanteile erneut ausbauen. Die Akquisition neuer Kunden wirkt aber zumeist erst in den

Folgejahren. Erfreulich: In Folge der Marktpreisentwicklung haben Kunden hier in der Regel mehrjährige Verträge geschlossen. Die geben ihnen eine Preissicherheit und dem ENNI-Vertrieb in einem hart umkämpften Markt eine langfristige Kundenbindung.

2.3.2.6. Preisanpassungen / Preissituation

Das Jahr 2014 startete für Kunden der ENNI mit guten Nachrichten. Denn entgegen dem Trend konnte das Unternehmen die Strom- und Wasserpreise stabil halten und die Gaspreise senken. Beim Strom erreichten die Steuern und Abgaben 2014 zwar ein neues Rekordhoch, was den Strompreis belastete. Die ENNI konnte jedoch ihre Beschaffungskosten senken und diesen Vorteil an die Kunden weitergeben. Es zeigte sich jedoch einmal mehr, dass Energieversorger beim Strom nur noch einen geringen Teil des Preises beeinflussen können. So stiegen insbesondere die EEG-Umlage und KWK-Umlage für Kunden um 1,5 ct/kWh Netto.

Viel besser sah es hingegen für die Gaskunden der ENNI aus. Diese konnten ihre Wohnungen und Häuser 2014 deutlich preiswerter heizen. Hier konnte ENNI Einkaufsvorteile weitergeben, die auch durch die Umstellung der Einkaufspolitik auf eine strukturierte Gasbeschaffung möglich wurden. Wie im Stromeinkauf setzt ENNI nun auch hier auf den Bezug standardisierter Produkte verschiedener Marktpartner. Dadurch konnte sie die Preise zum 01. Januar 2014 um 0,30 Cent je Kilowattstunde senken. Weiterer Vorteil der neuen Beschaffungsstrategie: das Unternehmen muss die Preise nicht mehr quartalsweise anpassen.

Trotz einer unterdurchschnittlichen Preispolitik steht ENNI weiter unter Wettbewerbsdruck. Erfreulich: Die Verbraucherzentrale NRW hat die Grundversorgungstarife Strom in Nordrhein-Westfalen untersucht und der ENNI eine sehr gute Marktposition bescheinigt. Hier gehört das Unternehmen zu den TOP TEN des Landes und belegt von den 117 untersuchten Grundversorgern einen hervorragenden neunten Platz. Das Preisgefüge liegt 14,6 Prozent unter dem Durchschnitt.

2.3.2.7. Kundenentwicklung

Im Großkundensegment hat die ENNI im Jahr 2014 erneut stark zugelegt. Im Haushalts- und Gewerbekundenbereich konnte sie neue Kunden akquirieren und so die Kundenabgänge im Stammgebiet weitestgehend ausgleichen. Durch kontinuierliche Kunden-Rückholaktionen holt das Unternehmen außerdem verlorene Kunden zurück. Unterm Strich blieb der Kundengesamtbestand im Berichtsjahr stabil.

2.3.2.8. Kundenservice

Der Kundenservice macht bei der ENNI Energie & Umwelt den Unterschied zu den meisten Wettbewerbern. Das breite Produktportfolio und der persönliche Service sprechen den Kunden und seine Bedürfnisse an. Mit Kundenzentren vor Ort und persönlichen Ansprechpartner kann das Unternehmen im Wettbewerb punkten. Dabei sind Themen rund um die Energieeffizienz und die hiermit verbundene Energieberatungen besonders gefragt. Dabei geht es den Kunden einerseits darum, Energie zu sparen und dabei auch die eigene Kasse zu entlasten. Immer wichtiger ist Kunden aber auch der Umweltgedanke. Mit diesen Beratungsthemen ist das Unternehmen nah an den Kundeninteressen und spürt dabei auch wie die Reglementierungsflut des Gesetzgebers, etwa beim Glühlampenverbot, Kunden verunsichert. ENNI ist an dieser Stelle ein akzeptierter Ansprechpartner, dem Kunden Neutralität und Kompetenz bescheinigen.

2.3.2.9. Prozessvorgaben

Die Anforderungen des Gesetzgebers und der Regulierungsbehörden wirken heute spürbar auf das Geschäft der Energieanbieter. Anforderungen wachsen, etwa durch immer neue elektronische Prozesse oder neue Regularien. Dies belastet auch das Kerngeschäft der ENNI und deren vorhandenen Ressourcen erheblich und ist in der Regel wenig wertschöpfend.

In Folge dessen schmelzen die Effizienzsteigerungen der vorhergehenden Jahre immer weiter dahin, was die Wettbewerbsfähigkeit eines lokalen Energieversorgers nicht stärkt.

2.3.3. Investitionen

Im Geschäftsjahr 2014 hat die ENNI Energie & Umwelt Niederrhein insgesamt 10,4 Mio. Euro in ihr Anlagevermögen investiert. 9,5 Mio. Euro flossen in die Netze.

Ihrem Ziel, in den kommenden zehn Jahren das Freileitungsnetz komplett zurückzubauen, kam ENNI dabei wieder ein Stück näher: In 2014 verlegte das Unternehmen 5,7 Kilometer Freileitungen in die Erde.

Investiert hat ENNI außerdem in die Übernahme des Fernwärmenetzes in Neukirchen-Vluyn.

2.3.4. Finanzierung

Die Zinsen auf dem Kapitalmarkt sind seit Beginn des Jahres weiterhin rückläufig. Trotz der allgemein unruhigen Lage auf den Finanzmärkten war ENNI auf Grund seiner positiven Finanzlage im Geschäftsjahr 2014 in der Situation, langfristige Darlehen in Höhe von 7,5 Mio. Euro abzuschließen. Davon nutzte das Unternehmen 1,7 Mio. Euro, um ein Darlehen, dessen Zinskondition im Geschäftsjahr ausgelaufen ist, zinsgünstiger umzuschulden.

Für das Jahr 2015 bedarf es der weiteren Finanzierung über Bankdarlehen im Rahmen der genehmigten Planansätze. Steigende Finanzierungsbedingungen erwartet das Unternehmen derzeit nicht.

2.3.5. Personal- und Sozialbericht

ENNI ist bewusst: Ein großen Anteil am Erfolg der letzten Jahre haben die Mitarbeiter, die die durchaus fordernde Wachstumsstrategie stets unterstützt haben. Fördern und fordern ist dabei eine Leitlinie der Personalpolitik. Im Schnitt sind die Mitarbeiter Mitte 40 Jahre alt und seit etwa 15 Jahren im Unternehmen beschäftigt. Das Personal zeichnet sich somit durch Berufserfahrung aus und verfügt über ein hohes Ausbildungsniveau, Flexibilität und Engagement.

ENNI fördert ihre Mitarbeiter nach ihren individuellen Fähigkeiten, Bedürfnissen und Zielen. Das Personalentwicklungskonzept berücksichtigt die Notwendigkeiten des Unternehmens und ermöglicht Auszubildenden, Sachbearbeitern und Führungskräften dabei die Teilnahme an Schulungen und Seminaren.

Mit ihrem Ausbildungsengagement trägt ENNI nicht nur der eigenen mittel- und langfristigen Nachwuchsförderung bei: ENNI bildet auch über den eigenen Bedarf hinaus für Unternehmen der Region aus.

2.3.6. Wesentliche rechtliche und wirtschaftliche Einflussfaktoren

Auch das Geschäftsjahr 2014 war für Energieanbieter durch neue rechtliche Anforderungen und Änderungen geprägt. Das Kabinett hat am 21. Juli 2014 das novellierte EEG verabschiedet und geht damit letztendlich über die Vorgaben der Europäischen Kommission hinaus: Insbesondere besitzen der Ausbau und die Förderung der erneuerbaren Energien je nach Technologie unterschiedliche Zielkorridore.

2.3.7. Marketingaktivitäten

Der heutige Energiemarkt ist durch einen intensiven Wettbewerb geprägt. Auch wenn die Preisanstiege der Vorjahre durch rückläufige Bezugspreise und nicht mehr so stark steigende gesetzliche Abgaben leicht gedämpft wurden, ist unverkennbar: Der Kampf um lukrative Energiekunden ist voll entbrannt und die Wechselbereitschaft der Kunden nimmt zu. Geht es im Netzgebiet für ENNI darum, Kunden zu binden, bietet die Wettbewerbssituation außerhalb von Moers und Neukirchen-Vluyn Chancen für die Akquisition. Erfolge konnte ENNI dabei besonders im Sonderkundenbereich verzeichnen und das bundesweit. Hier legten die Absatzzahlen weiter enorm zu. Der linke nördliche Niederrhein bleibt zudem erklärtes Zielgebiet für Tarifkunden. Hier hat die ENNI ihre Präsenz und dadurch ihre Bekanntheit auch 2014 weiter gesteigert. Dabei setzt das Unternehmen weiter auf die Kooperation mit der Volksbank Niederrhein, über deren Filialnetz ENNI Strom und Gas an Privatkunden am gesamten Niederrhein vertreibt. Auch ein Teil des Erfolgsrezeptes: Das Unternehmen unterstützt seine Vertriebsaktivitäten durch eine gezieltes Marketing und intensive Öffentlichkeitsarbeit. Dabei setzt ENNI auf journalistennahe Pressearbeit und lukrative Veranstaltungen, die den Bekanntheitsgrad steigern und das positive Image fördern. Die durch ENNI gesponserten Laufveranstaltungen, die Musikveranstaltungen in Moers, Xanten und Rheinberg im Rahmen der „ENNI Night of the Bands“ sowie das ENNI-Ballonfestival sind Publikumsmagneten und strahlen weit in den Niederrhein hinaus.

2.3.8. Umweltschutz

Umweltschutz ist fester Bestandteil der Unternehmensphilosophie und in einer Nachhaltigkeitsstrategie sind Leitmotive fest verankert. Als weiteren wesentlichen Beitrag zum Umweltschutz und zur Ressourcenschonung setzt ENNI immer stärker auf erneuerbare Energien. Das Unternehmen treibt Biomasse-, Fotovoltaik- und Windkraftprojekte voran, um den Anteil an selbst produzierter regenerativer Energie weiter zu steigern. Dabei helfen auch Kooperationen, wie die mit der ENNI RMI Windpark Kohlenhuck Projektgesellschaft, Themen weiterzutreiben. Hier arbeitet ENNI gemeinsam noch an einer Genehmigung zur Errichtung eines Windparks im Moerser Norden.

3. Angaben gemäß § 6b EnWG

Angaben und Erläuterungen zu den Wettbewerbsbereichen, insbesondere dem Strom- und dem Gasvertrieb, sowie zu sonstigen Tätigkeitsbereichen erfolgten bereits zuvor. An dieser Stelle blickt ENNI nur auf die Monopolbereiche.

3.1. Das Stromnetz

Das im Anlagevermögen geführte Stromnetz hat ENNI an die Westnetz GmbH (Westnetz), Wesel, verpachtet. Betriebsführungs- und Dienstleistungsverträge sehen vor, dass ENNI die Netznutzungsentgelte im Namen und im Auftrag der Westnetz erhebt und die Erlöse der Westnetz zuleitet. Der Umsatz ist rund 23,7 Mio. Euro. In die Stromnetze flossen 2014 Investitionen von rund 3,2 Mio. Euro, bei gleichzeitigen Abschreibungen von circa 3,0 Mio. Euro. Im Netzgebiet von Moers und Neukirchen-Vluyn leben rund 130.000 Menschen. ENNI hat hier rund 82.000 Zähler installiert. 2014 hat das Unternehmen insgesamt 491 GWh Strom abgegeben.

3.2. Das Gasnetz

Die Netznutzungsentgelte im Gasnetz unterliegen der Prüfung und Genehmigung durch die zuständige Landesregulierungsbehörde. Hier erwirtschaftete ENNI einen Umsatz von rund 8,0 Mio. Euro. In das Gasnetz investierte ENNI rund 1,4 Mio. Euro. Diesen Investitionen stehen Abschreibungen von 1,1 Mio. Euro gegenüber. Innerhalb des ENNI-Gasnetzgebietes leben etwa 117.000 Einwohner, rund 17.000 Zähler hat das Unternehmen installiert. Der Gasabsatz betrug im Jahr 2014 insgesamt 550 GWh, rund 113 GWh weniger als im Vorjahr. Hier wirkten die zwei sehr warmen Winter zu Beginn und Ende des Jahres 2014.

4. Nachtragsbericht

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung ereignet.

5. Prognosebericht

Trotz des zuletzt deutlichen Rückgangs der Energiepreise rechnet ENNI im Energiesektor weiterhin mit stagnierenden oder leicht steigenden Preisen. Die Gründe dafür sind der weitere Ausbau der EEG-Anlagen und das resultierende Überangebot an Erzeugungskapazitäten. Insgesamt sind Kunden heute deutlich preissensibler als noch vor Jahren. Das führt auch im Gasgeschäft dazu, dass überregional agierende Anbieter ihre Vertriebsgebiete ausdehnen.

Das wichtigste Standbein der ENNI bleibt die Energie- und Wasserversorgung für die mehr als 80.000 Moerser und Neukirchen-Vluynener Kunden. Besonders denen will das Unternehmen deshalb auch in Zukunft attraktive und wettbewerbsfähige Angebote unterbreiten. Repräsentative Marktforschung und Wettbewerbsanalysen unterstützen ENNI dabei, die Kundenbedürfnisse zu identifizieren und Trends

zu erkennen. So ist es möglich, die Kostensituation weiter zu verbessern und dabei gleichzeitig den Wünschen der Kunden gerecht zu werden.

Auch im Geschäftsjahr 2015 wird ENNI eine feste Größe auf dem niederrheinischen Energiemarkt bleiben, interessant für Kunden, Marktpartner und Gesellschafter. Trotz des sich weiter verschärfenden Wettbewerbs plant ENNI in den nächsten Jahren mit einem nachhaltig konstanten Jahresüberschuss von rund zehn Mio. Euro. Dies spiegelt sich auch bei den geplanten Umsatzerlösen wider: Die werden sich nach einer in den Vorjahren deutlich ansteigenden Tendenz mittelfristig um 190 Mio. Euro einpendeln. Vornehmlich durch neue Geschäfte und Aufgaben wird die Mitarbeiteranzahl moderat steigen. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird voraussichtlich das Niveau von 15,0 Mio. Euro vor Ertragsteuern überschreiten, 2015 bis 2017 liegt es planmäßig sogar über 16,0 Mio. Euro. Regulatorische Einflüsse des Gesetzgebers auf unser Jahresergebnis sind hierin bereits berücksichtigt. ENNI geht dabei davon aus, dass Kundenverluste und Margenrückgänge über Neugeschäfte und neue Geschäftsfelder im Ergebnis zumindest kompensiert werden können. Derzeit liegen die Marktanteile im eigenen Netzgebiet im Privat- und Gewerbekundenbereich im Strom bei 91 Prozent und im Gas bei 89 Prozent und damit auf weiterhin hohem, über dem Durchschnitt der Branche liegendem Niveau.

Trotz der sich wandelnden Rahmenbedingungen wird ENNI sich weiterhin nachhaltig positiv entwickeln. Grundlage hierfür ist allerdings, dass das Unternehmen die eingeleitete Wachstumsstrategie im Verbund mit den Partnern weiterhin engagiert und konsequent umsetzt. Ergebnismrückgänge sind jedoch durch Verluste im Kerngeschäft, auslaufende Verträge und dem zum Teil nur zeitlich versetzt möglichen Aufbau der neuen Wachstumsthemen nicht vollständig auszuschließen.

Die mittelfristig geplanten Investitionen finanziert ENNI weiterhin zum größten Teil durch die planmäßigen Abschreibungen auf das Anlagevermögen. Um die Investitionsfähigkeit dauerhaft zu erhalten, wird das Unternehmen die Eigenkapitalquote stärken und stellt daher bis 2017 pro Jahr eine Mio. Euro planmäßig in die Gewinnrücklagen ein.

Im Rahmen der Mittelfristplanung geht das Unternehmen davon aus, dass die langfristigen Vermögensgegenstände auch zukünftig durch langfristiges Kapital unter moderatem Rückgang der Eigenkapitalquote gedeckt sein werden.

6. Chancen- und Risikobericht

6.1. Risikobericht

Wichtiger Bestandteil der auf langfristigen Erfolg ausgerichteten Unternehmensführung der ENNI ist das Risikomanagement. Dieses erfüllt nicht nur die rechtlichen Anforderungen, sondern unterstützt ENNI dabei, Chancen und Risiken rechtzeitig zu erkennen und entsprechend zu handeln. Die Verantwortung für das Risikomanagement liegt beim Risikomanagementbeauftragten der ENNI-Unternehmensgruppe, die dezentrale Verantwortung für die einzelnen Risiken liegt in den Bereichen der operativen Abteilungen. Hier gibt es sogenannte Risikoverantwortliche, die im Rahmen des etablierten Verfahrens eng mit dem Risikomanagementbeauftragten zusammenarbeiten. Gemeinsames Ziel: Chancen und Risiken der Gesellschaft sowie der Beteiligungen umfassend darstellen. Chancen und Risiken, die das Ergebnis potenziell beeinflussen können, werden so sorgfältig beobachtet und in Plan- und Prognosedaten berücksichtigt. Die Verantwortlichen informieren die Geschäftsführung regelmäßig über den Stand der identifizierten Chancen und Risiken. Des Weiteren erstattet die Geschäftsführung dem Aufsichtsrat mindestens einmal jährlich Bericht.

Gesetzliche Risiken differenziert ENNI in rechtliche Risiken und Regulierungsrisiken. Unter rechtlichen Risiken sind Risiken subsumiert, die durch Gerichtsprozesse, Lieferverpflichtungen oder Produkthaftung entstehen. Weiterhin sind Risiken enthalten, die aus fehlerhaften oder nicht durchsetzbaren Verträgen entstehen. Unter Regulierungsrisiken versteht ENNI kartell-, bilanz- und steuerrechtliche Risiken, gesetzliche Auflagen und Bestimmungen des Umweltschutzes. Fortlaufend geänderte Regularien und den damit verbundenen Anpassungsbedarf der elektronischen Prozesse belasten die vorhandenen Ressourcen erheblich und schmelzen die Effizienzsteigerungen der vorhergehenden Jahre ab, was die Wettbewerbsfähigkeit eines lokalen Energieversorgers nicht stärkt.

Als rechtliches Risiko ist das EuGH-Urteil zur Preisanpassung in der Strom- und Gasgrundversorgung hervorzuheben

Am 23. Oktober 2014 hat der Europäische Gerichtshof (EuGH) geurteilt, dass die bis Oktober 2014 in Deutschland geltenden Preisanpassungsregelungen (Strom-/Gas-Grundversorgungsverordnung) nicht mit den europäischen Transparenzvorgaben vereinbar sind. Laut EuGH müssen Kunden rechtzeitig vor dem Inkrafttreten von Preisänderungen über deren Anlass, Voraussetzungen und Umfang informiert werden. Nach deutschem Recht war bislang die öffentliche Bekanntgabe - ohne Nennung einer Begründung - die Voraussetzung für die Gültigkeit einer Preiserhöhung. ENNI hat nach der in Deutschland gültigen Regelung gehandelt.

Es ist möglich, dass die historischen Preisanpassungen unwirksam sein können und Rückzahlungen an Kunden erfolgen müssen. Denn: Eine ausschließliche Wirkung in die Zukunft hat der EuGH abgelehnt, da der volkswirtschaftliche Schaden durch die Rückabwicklung nicht substantiell nachgewiesen wurde. Welche Rechtsfolgen dies in Deutschland haben wird (insbesondere hinsichtlich der Vergangenheitswirkung), muss nun der Bundesgerichtshof entscheiden. Ein Urteil wird in 2015 erwartet. ENNI hat für den Jahresabschluss 2014 eine Risikoeinschätzung vorgenommen und eine Rückstellung gebildet.

Mengenrisiken und -chancen beziehen sich auf den Absatz der Produkte. Hauptrisikofaktor ist dabei der Verlauf der Witterung. Zur Verdeutlichung: In einem sehr warmen Jahr 2014 verkauft die ENNI deutlich weniger Wärme und Gas. Anders als bei der Witterung ist das Geschäft der ENNI nur teilweise konjunkturabhängig. Es wurde im Berichtsjahr jedoch infolge des anziehenden wirtschaftlichen Aufschwungs von einem gestiegenen Strom- und Gasabsatz an einzelne Industrie- und Gewerbekunden beeinflusst.

Unter operativen Risiken versteht ENNI Betriebs-, Organisations-, IT-, Personal-, Sicherheits- und Preismodellrisiken. Die Betriebsrisiken betreffen den möglichen Kraftwerksausfall sowie die Nicht-Realisierung von Erzeugungs-Projekten, an denen ENNI beteiligt ist.

Die Anforderungen an Konzeption und Kalkulation solcher Projekte sind aus Gründen einer langen Vorlaufzeit besonders hoch. Mit einem straffen Projekt- und Beteiligungsmanagement sowie der fortlaufenden Weiterentwicklung der Steuerungsinstrumente minimiert ENNI hier Risikopositionen.

Strategische Risiken sind für ENNI in erster Linie Investitionsrisiken im Rahmen ihrer Wachstumsstrategie. Hierzu können fehlerhafte, schlecht vorbereitete oder unzutreffende strategische Beurteilungen bei Beteiligungen, Projekten beziehungsweise bezüglich neuer Märkte und Technologien zählen. Um diesen Risiken vorzubeugen, bewerten die Verantwortlichen Projekte in einem strukturierten Prozess über ein Projektcontrolling und entscheiden in einem Gremium, dem sogenannten Führungskreis. Dem sitzt die Geschäftsführung vor.

6.2. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Unsicherheiten bestehen durch Veränderungen der Marktpreise auf der Absatz- und Bezugsseite. Gerade die Bezugskonditionen wiesen in den vergangenen Jahren insbesondere für Strom und Gas starke Volatilitäten auf. Hier begrenzte ENNI die Marktpreisrisiken durch eine zeitlich und mengenmäßig strukturierte Beschaffung, um die Schwankungsbreiten der Bezugspreise im Zeitablauf zu minimieren.

Die Finanzierungsrisiken umfassen Liquiditäts-, Zinsänderungs- sowie Forderungsausfallrisiken. Grundlage einer stabilen Finanzierung und damit einer Optimierung der Kapitalkosten ist das Rating bei den Banken. Diese fokussieren in erster Linie auf eine angemessene Eigenkapitalausstattung. Es ist das Ziel der ENNI, eine angemessene Eigenkapitalquote zu gewährleisten. Nur so ist die Wachstumsstrategie gesichert.

Für Bezugsrisiken aus den Stromlieferverträgen der Beteiligungen Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG, Lünen, sowie der Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG, Hamm, hat das Unternehmen Drohverlustrückstellungen gebildet. Die im Kraftwerk Lünen produzierten und bezogenen Strommengen nimmt ENNI zum Teil in das Energie-Bezugsportfolio auf. Dem steht ein breiter und stabiler Kundenabsatz gegenüber. Naturgemäß können die sich kontinuierlich verändernden Eintrittsparameter auf die Wirtschaftlichkeit dieses Bezugsvertrags auswirken. Dieses Risiko sichert ENNI durch eine kontinuierliche strukturierte Beschaffung für die beeinflussenden Preisparameter Kohlebezugspreis und CO₂-Zertifikate ab. Des Weiteren sichert das Unternehmen den Kohlebezugspreis mit Währungsswaps ab, da der Kohlebezugspreis in US-Dollar ausgewiesen wird. Weiterer hierdurch erzielter Effekt: ENNI erhält einen gleichmäßigen Zahlungsfluss.

6.3. Chancenbericht

ENNI will ihre Marktposition mit einer attraktiven Produkt- und Preispolitik im angestammten Netzgebiet von Moers und Neukirchen-Vluyn weiter festigen. Vor dem Hintergrund einer drohenden Zunahme der Wettbewerbsaktivitäten und den unausweichlichen Folgen des demografischen Wandels sind für den dauerhaften Unternehmenserfolg aber Zukunftsstrategien erforderlich. Fest steht: Mögliche Kundenverluste will das Unternehmen im Ergebnis zumindest kompensieren. Wie das Geschäftsjahr 2014 erneut zeigte, hat das Unternehmen hier vielversprechende Wachstumsfelder.

Die regenerative Stromproduktion ist ein solches. Basierend auf dem aktuellen regenerativen Erzeugungsportfolio sind mehrere Vorzeigeobjekte in der Heimatregion bereits umgesetzt oder in greifbarer Nähe. Wachstum ist auch durch den Gewinn der erstmalig ausgeschriebenen Konzession zur Wärmelieferung in Neukirchen-Vluyn möglich. Wachstum verspricht sich das Unternehmen auch durch den Ausbau des Strom- und Gasvertriebs außerhalb von Moers und Neukirchen-Vluyn. Im Zielgebiet des nördlichen linken Niederrheins ist das Unternehmen in allen Kundengruppen erfolgreich unterwegs und erwartet auch durch die bestehende Vertriebspartnerschaft mit der Volksbank weitere Kundenzuwächse. Zudem wird sich der Großkundenbereich weiterhin gut entwickeln. Hier hat der Vertrieb bewiesen, dass er mit seinen attraktiven Angeboten konkurrenzfähig

ist. Nicht zuletzt wird ENNI das Dienstleistungsgeschäft weiter ausbauen. Als zentraler Anbieter kaufmännischer und technischer Dienstleistungen in der ENNI-Unternehmensgruppe ist das Unternehmen strategisch gut aufgestellt. Die Geschäftsführung sieht auch in der Vermietung des Lichtwellenleiternetzes für den Datentransfer und der Übernahme von Hausanschluss- und Netzerneuerungsdienstleistung für die Telekom vielversprechendes Potential als technischer Dienstleister. Hier konnte die ENNI größere Projekte mit der Firma Versatel Deutschland umsetzen.

Nicht zuletzt möchte ENNI die Kooperation mit den Stadtwerken Dinslaken weiter intensivieren.

6.4. Gesamtaussage

Aus heutiger Sicht gibt es für die Zukunft keine Hinweise auf Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens im Berichtszeitraum gefährdet haben oder über diesen hinaus gefährden könnten.

7. Bericht über Zweigniederlassungen

Zweigniederlassungen werden von der Gesellschaft nicht unterhalten.

8. Berichterstattung gemäß § 108 Gemeindeordnung NRW

Die Gesellschaft hat ihre Pflicht zur Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und Zweckerreichung jederzeit erfüllt und darüber den kommunalen Anteilseignern gemäß § 108 der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen gesondert Bericht erstattet.

ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH

Moers, den 18. Mai 2015

Stefan Krämer

Dr. Thomas Götz

Geschäftsführer

Geschäftsführer

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH, Moers, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH, Moers, den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Köln, 18. Mai 2015

invra Treuhand AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Thomas Straßer
Wirtschaftsprüfer

Udo Glusa
Wirtschaftsprüfer

Tätigkeits-Bilanz nach § 6b EnWG der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH				Aktiva
Angaben in EURO	Strom Netz		Gas Netz	
	31.12.2014	Vorjahr	31.12.2014	Vorjahr
A. ANLAGEVERMÖGEN				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Lizenzen, Leitungs- und ähnliche Rechte	178.623,40	176.267,70	55.946,61	51.262,36
2. Geleistete Anzahlungen	18.239,42	0,00	7.752,68	0,00
	<u>196.862,82</u>	<u>176.267,70</u>	<u>63.699,29</u>	<u>51.262,36</u>
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.984.617,18	2.948.697,75	501.699,27	413.510,86
2. Gewinnungs- und Bezugsanlagen	4.125.972,00	4.501.458,00	62.951,00	76.471,00
3. Umspannungs-, Regler- und Speicheranlagen	3.800.352,00	3.809.956,00	38.473,00	46.103,00
4. Verteilungsanlagen	27.223.168,00	26.650.379,00	14.043.400,00	13.754.133,99
5. Sonstige technische Anlagen und Maschinen	964.036,48	851.416,24	349.120,97	292.717,89
6. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	348.763,02	287.256,42	128.124,52	114.504,77
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.440,45	36.601,96	30.980,55	0,00
	<u>39.449.349,13</u>	<u>39.085.765,37</u>	<u>15.154.749,31</u>	<u>14.697.441,51</u>
III. Finanzanlagen				
Sonstige Ausleihungen	137.238,31	106.577,23	58.333,26	41.763,74
	<u>137.238,31</u>	<u>106.577,23</u>	<u>58.333,26</u>	<u>41.763,74</u>
	<u>39.783.450,26</u>	<u>39.368.610,30</u>	<u>15.276.781,86</u>	<u>14.790.467,61</u>
B. UMLAUFVERMÖGEN				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	460.385,15	414.277,01	186.487,94	160.136,52
2. Waren	1.357,92	1.276,16	498,26	414,34
	<u>461.743,07</u>	<u>415.553,17</u>	<u>186.986,20</u>	<u>160.550,86</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.850.191,39	468.004,51	714.905,13	558.447,43
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	53.765,16	20.506,04	16.849,50	6.601,39
3. Forderungen gegen Gesellschafter	19.731,63	43.189,98	13.261,32	12.326,26
4. sonstige Vermögensgegenstände	3.815.469,63	4.468.488,12	949.696,45	444.546,34
	<u>5.739.157,81</u>	<u>5.000.188,65</u>	<u>1.694.712,40</u>	<u>1.021.921,42</u>
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten				
	578.661,76	718.577,81	245.960,67	281.584,47
	<u>6.779.562,64</u>	<u>6.134.319,63</u>	<u>2.127.659,27</u>	<u>1.464.056,75</u>
	<u>46.563.012,90</u>	<u>45.502.929,93</u>	<u>17.404.441,13</u>	<u>16.254.524,36</u>

Tätigkeits-Bilanz nach § 6b EnWG der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH				Passiva
Angaben in EURO	Strom Netz		Gas Netz	
	31.12.2014	Vorjahr	31.12.2014	Vorjahr
A. EIGENKAPITAL	6.192.518,76	4.634.507,03	4.075.041,29	1.887.753,90
B. SONDERPOSTEN				
1. Sonderposten zu § 4b InvZulG 1982	0,00	98.284,20	0,00	38.514,00
2. Investitionszuschüsse Netze und Netzanschlüsse	1.233.053,90	1.331.369,94	2.321.235,60	2.232.381,09
	1.233.053,90	1.429.654,14	2.321.235,60	2.270.895,09
C. EMPFANGENE ERTRAGSZUSCHÜSSE	945.848,00	1.205.864,00	1.036.008,00	1.326.803,00
D. RÜCKSTELLUNGEN				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.519.527,67	3.470.123,89	2.099.240,63	1.513.975,59
2. Steuerrückstellungen	62.465,75	515.402,20	24.559,88	200.505,26
3. sonstige Rückstellungen	1.479.429,29	2.319.321,64	506.103,25	1.254.652,96
	6.061.422,71	6.304.847,73	2.629.903,76	2.969.133,81
E. VERBINDLICHKEITEN				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	25.731.322,46	24.484.884,05	5.874.375,42	5.612.100,97
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	82.406,84	123.602,36	7.705,28	8.730,84
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.522.063,32	3.310.492,74	553.912,52	670.931,82
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.596,15	415.848,14	1.879,47	162.887,40
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	41.035,25	45.508,09	15.031,88	11.488,31
6. sonstige Verbindlichkeiten	1.021.624,51	1.132.803,65	889.347,91	1.333.799,22
	29.403.048,53	29.513.139,03	7.342.252,48	7.799.938,56
F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	2.727.121,00	2.414.918,00	0,00	0,00
	46.563.012,90	45.502.929,93	17.404.441,13	16.254.524,36

Tätigkeits-Gewinn- und Verlustrechnung nach § 6b EnWG der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

Angaben in EURO	Strom Netz		Gas Netz	
	2014	Vorjahr	2014	Vorjahr
1. Umsatzerlöse	23.655.534,89	23.030.489,16	7.987.067,55	7.474.702,82
2. andere aktivierte Eigenleistungen	677.476,56	681.871,22	295.104,47	266.643,76
3. sonstige betriebliche Erträge	70.979,53	40.336,12	619.101,82	335.505,44
4. Umlage / Leistungsausgleich (Erträge)	851.701,88	596.827,26	361.880,62	247.545,37
	<u>25.255.692,86</u>	<u>24.349.523,76</u>	<u>9.263.154,46</u>	<u>8.324.397,39</u>
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-56.964,00	-160.579,32	-1.102.902,62	-760.828,36
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-994.645,65	-708.494,60	-289.679,67	-214.098,89
	<u>-1.051.609,65</u>	<u>-869.073,92</u>	<u>-1.392.582,29</u>	<u>-974.927,25</u>
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-1.266.564,97	-1.236.955,07	-535.878,79	-523.748,43
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-346.249,36	-319.730,97	-223.168,53	-197.191,52
	<u>-1.612.814,33</u>	<u>-1.556.686,04</u>	<u>-759.047,32</u>	<u>-720.939,95</u>
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.037.371,87	-3.409.655,92	-1.070.193,97	-1.061.109,06
8. sonstige betriebliche Aufwendungen				
a) Konzessionsabgabe	-4.900.823,78	-5.148.115,37	-303.017,68	-378.118,12
b) übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	-369.630,49	-407.855,88	-147.947,67	-86.359,86
c) Umlagen / Leistungsverrechnung (Aufwand)	-5.445.202,47	-5.469.149,09	-2.362.044,64	-2.329.803,04
	<u>-10.715.656,74</u>	<u>-11.025.120,34</u>	<u>-2.813.009,99</u>	<u>-2.794.281,02</u>
Zwischenergebnis	8.838.240,27	7.488.987,54	3.228.320,89	2.773.140,11
9. Erträge aus Ausleihungen und sonstigen Finanzanlagen	1.275,33	12.848,45	542,08	5.338,88
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10.973,50	231,37	4.664,30	96,13
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-752.456,62	-944.834,99	-244.530,35	-300.810,32
	<u>-740.207,79</u>	<u>-931.755,17</u>	<u>-239.323,97</u>	<u>-295.375,31</u>
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	8.098.032,48	6.557.232,37	2.988.996,92	2.477.764,80
13. Außerordentliche Aufwendungen = Außerordentliches Ergebnis	-15.287,09	-15.577,74	-8.071,26	-8.061,22
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.752.382,47	-2.392.114,81	-1.015.600,00	-902.100,00
15. sonstige Steuern	-9.810,61	-9.139,76	-2.115,18	-6.023,58
16. Jahresüberschuss	5.320.552,31	4.140.400,06	1.963.210,48	1.561.580,00

ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH, Moers Erläuterungen zu den Tätigkeitsabschlüssen des Geschäftsjahres 2014

Allgemeine Angaben zu den Tätigkeitsabschlüssen

Die Bilanzen zum 31. Dezember 2014 wurden gemäß dem Gliederungsschema nach § 266 HGB aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnungen wurden nach dem Gesamtkostenverfahren entsprechend § 275 Abs. 2 HGB erstellt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechend den Methoden im handelsrechtlichen Jahresabschluss der Gesellschaft.

Das Stromverteilnetz ist an die RWE Rhein-Ruhr Verteilnetz GmbH verpachtet.

Im Berichtsjahr wurden Forderungen und Verbindlichkeiten, soweit zulässig, saldiert ausgewiesen.

Angaben über die Zuordnungsregeln einschließlich Abschreibungsmethoden gemäß § 6b Abs. 3 Satz 7 EnWG

Die Posteninhalte der Aktiv- und Passivposten sowie die Aufwendungen und Erträge wurden, soweit dies mit vertretbarem Aufwand möglich war, den verschiedenen Tätigkeiten direkt einzeln zugeordnet. Im Übrigen wurden Sie geschlüsselt.

Im Einzelnen erfolgte die Verteilung unter Beachtung folgender Regeln:

Aktiva

Das **Anlagevermögen** entwickelt sich aus den Fortschreibungen der Anlagenbuchhaltung und wird nach der spartenbezogenen Summe der individuellen Kostenstellenschlüssel oder direkt zugeordnet. Die Entwicklung des Anlagevermögens und der Abschreibungen ist aus den als Anlage beigefügten Anlagespiegeln der Bereiche Strom- und Gasnetz ersichtlich.

Die **Vorräte** wurden soweit möglich, direkt zugeordnet. Hilfsweise erfolgte die Aufteilung des gemeinsamen Bereichs gem. spartenbezogener Summe der individuellen Kostenstellenschlüssel.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** wurden soweit möglich, direkt zugeordnet. Hilfsweise erfolgte die Aufteilung des gemeinsamen Bereichs gem. Umsatzschlüssel und

der spartenbezogenen Summe der individuellen Kostenstellenschlüssel. Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Die **Sonstigen Vermögensgegenstände** enthalten folgende antizipative Posten:

	Stromnetz _____ T€	Gasnetz _____ T€
Forderungen aus nicht abziehbaren Vorsteuern	48	20
Umsatzsteuerrückforderungen Vorjahre	5	2
Körperschaftsteuer-/Solidaritätszuschlags- forderungen für 2013 und 2014	89	33

Liquide Mittel wurde gem. der spartenbezogenen Summe der individuellen Kostenstellenschlüssel aufgeteilt.

Passiva

Das **Zugeordnete Eigenkapital** wird soweit möglich direkt zugeordnet. Zusätzlich bildet es die Residualposition nach Zuordnung aller anderen Bilanzpositionen in den jeweiligen Tätigkeitsabschlüssen.

Der **Sonderposten für Investitionszuschüsse** und der **Posten Empfangene Ertragszuschüsse** werden direkt zugeordnet.

Die **Rückstellungen** wurden, soweit möglich, direkt zugeordnet. Hilfsweise erfolgte die Aufteilung des gemeinsamen Bereichs gem. der spartenbezogenen Summe der individuellen Kostenstellenschlüssel.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden gem. des Zinsaufwands-Schlüssels aufgeteilt. Alle weiteren **Verbindlichkeiten** werden nach der spartenbezogenen Summe der individuellen Kostenstellenschlüssel oder direkt zugeordnet. Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen:

	31.12.2014			31.12.2013		
	Gesamt	Davon mit einer Restlaufzeit		Gesamt	Davon mit einer Restlaufzeit	
		Bis 1 Jahr	Über 5 Jahre		Bis 1 Jahr	Über 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Strom-Netz	25.731	2.331	12.430	24.485	2.367	12.864
Gas-Netz	5.874	532	2.838	5.612	542	2.949

Sämtliche weiteren Verbindlichkeiten haben Restlaufzeiten von unter einem Jahr.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** enthalten Verpflichtungen aus Steuern von 91 T€ im Stromnetz und 258 T€ im Gasnetz.

Der **Rechnungsabgrenzungsposten** wird direkt zugeordnet und beträgt im Stromnetz T€ 2.727.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Erträge und Aufwendungen konnten weitgehend den getrennten Konten/Kostenstellen der Buchführung zugeordnet werden. Soweit Beträge im gemeinsamen Bereich anfielen, erfolgte die Zuordnung nach verschiedenen Unternehmensschlüsseln, die eine sachgerechte Aufteilung auf die einzelnen Sparten der Bereiche Netz und Vertrieb/Sonstige Aktivitäten gewährleisten.

Bei den **Erträgen** ist die Zuordnung durch die direkte Bebuchung der Profitcenter gewährleistet. Eine entsprechende Schlüsselung entfällt.

Erträge aus Leistungsbeziehungen mit anderen Sparten sind gesondert ausgewiesen (Umlage / Leistungsausgleich). Diese sind gem. der spartenbezogenen Summe der individuellen Kostenstellenschlüssel verteilt.

Die **Material- und Personalaufwendungen** werden durch die installierte Auftragsabrechnung ebenfalls direkt abgerechnet und bebucht.

Von den **sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung** entfallen auf Altersversorgung 126 T€ auf das Strom- und 130 T€ auf das Gasnetz.

Die **Abschreibungen** werden aus der Anlagenbuchhaltung abgeleitet und nach der spartenbezogenen Summe der individuellen Kostenstellenschlüssel oder direkt zugeordnet.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** beinhalten Konzessionsabgaben und übrige sonstige betriebliche Aufwendungen. Beide Vorgänge werden direkt bebucht und somit entsprechend zugeordnet. Weiter sind Aufwendungen aus Leistungsbeziehungen mit anderen Sparten ausgewiesen (Umlage / Leistungsverrechnung). Diese sind gem. der spartenbezogenen Summe der individuellen Kostenstellenschlüssel verteilt.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge sowie **Zinsen und ähnliche Aufwendungen** werden entsprechend des aktuellen Zinsaufwands-Schlüssels zugeordnet.

Im **Zinsergebnis** ist Aufwand aus der Aufzinsung von Pensions- und längerfristigen Personalrückstellungen von 8 T€ im Stromnetz und 12 T€ im Gasnetz enthalten.

Die angefallenen **Steuern vom Einkommen und Ertrag** sowie die Bildung der **Gewinnrücklage** werden soweit möglich direkt und anschließend nach aktuellem Gewinnverteilungsschlüssel zugeordnet.

Haftungsverhältnisse

Die Mitarbeiter sind bei der RZVK Köln durch mittelbare Pensionszusagen abgesichert. Die Verpflichtung der RZVK ist dort nicht in vollem Umfang durch entsprechende Vermögenspositionen gedeckt. Neben der unter den Pensionen und ähnliche Verpflichtungen bilanzierten Rückstellung beträgt die Deckungslücke (laufende Versorgungsleistungen waren zum Teil, Anwartschaften waren vollständig ungedeckt) weitere 1,5 Mio. € im Stromnetz bzw. 0,6 Mio. € im Gasnetz (gemäß versicherungsmathematischen Gutachten mit Stand zum 31.12.2013). Zur Verringerung dieser Unterdeckung wird von der RZVK eine zusätzlich Umlage (Sanierungsgeld) von 3,5 % erhoben.

Zum Bilanzstichtag bestehen Verpflichtungen aus Bürgschaften mit einem Gesamtvolumen von 0,3 Mio. € im Gasnetz bzw. 0,7 Mio. € im Stromnetz. Zum jetzigen Zeitpunkt wird mit einer Inanspruchnahme nicht gerechnet, da die Vergangenheits- und Planungsrechnungen der Gesellschaften, für welche die Bürgschaften begeben wurden, nicht darauf schließen lassen.

Moers, den 18. Mai 2015

ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH, Moers

Stefan Krämer

Dr. Thomas Götz

Stromnetz		Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten in Euro										Entwicklung der Abschreibungen in Euro				Buchwerte in Euro	
		Bestand am 01.01.2014	Schlüsselbedingte Anpassungen	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Bestand am 31.12.2014	Bestand am 01.01.2014	Schlüsselbedingte Anpassungen	Zugänge	Abgänge	Bestand am 31.12.2014	Bestand am 31.12.2014	Abgänge	Bestand am 31.12.2014	Bestand am 31.12.2013	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände																	
1. Entgeltlich erworbene Lizenzen, Leihungs- und ähnliche Rechte		1.147.313,95	149.086,86	72.799,43	794,94	0,00	1.369.407,30	971.046,25	135.346,87	84.185,72	794,94	1.189.793,90	1.189.793,90	176.623,40	176.267,70		
2. Geleistete Anzahlungen		0,00	0,00	18.239,42	0,00	0,00	18.239,42	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	18.239,42	0,00			
		1.147.313,95	149.086,86	91.038,85	794,94	0,00	1.386.646,72	971.046,25	135.346,87	84.185,72	794,94	1.189.793,90	1.189.793,90	196.862,82	176.267,70		
II. Sachanlagen																	
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		6.564.155,08	573.427,06	29.507,56	89.512,98	0,00	7.077.576,71	3.615.457,33	402.076,34	124.089,90	48.664,04	4.092.959,53	4.092.959,53	2.984.617,18	2.948.697,75		
2. Gewinnungs- und Bezugsanlagen		10.877.178,19	0,00	0,00	0,00	0,00	10.877.178,19	6.375.720,19	0,00	375.486,00	0,00	6.751.206,19	6.751.206,19	4.125.972,00	4.501.456,00		
3. Umpannungs- , Regler- und Speicheranlagen		16.252.236,10	0,00	388.455,86	159.173,59	190,00	16.482.706,37	12.442.280,10	0,00	365.948,42	125.872,15	12.682.356,37	12.682.356,37	3.800.352,00	3.809.956,00		
4. Verteilungsanlagen		86.488.298,15	0,00	2.509.423,86	690.632,22	0,00	88.304.894,79	59.835.919,15	0,00	1.863.954,89	61.818.147,25	61.081.726,79	61.081.726,79	27.223.168,00	26.650.379,00		
5. Sonstige technische Anlagen und Maschinen		3.018.617,01	326.031,10	62.676,08	0,00	36.411,97	3.443.738,16	2.167.200,77	212.445,38	100.055,53	0,00	2.479.701,68	2.479.701,68	964.036,48	851.416,24		
6. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		2.714.842,06	222.431,71	165.240,75	133.430,63	0,00	2.969.083,89	2.427.985,64	202.363,40	123.651,39	133.299,56	2.620.320,87	2.620.320,87	346.763,02	287.256,42		
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		36.601,96	0,02	2.440,44	0,00	-36.601,97	2.440,45	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.440,45	36.601,96			
		125.949.928,55	1.121.889,89	3.157.751,55	1.071.949,43	0,00	129.157.620,56	86.864.163,18	816.905,12	2.953.166,13	925.983,00	89.706.271,43	89.706.271,43	39.449.349,13	39.085.765,37		
III. Finanzanlagen																	
Sonstige Ausleihungen		106.577,23	18.904,94	11.756,14	0,00	0,00	137.238,31	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	137.238,31	106.577,23			
		127.203.819,73	1.289.883,69	3.260.546,54	1.072.744,37	0,00	130.661.505,59	87.835.209,43	952.251,99	3.037.371,85	926.777,94	90.898.055,33	90.898.055,33	39.783.450,26	39.368.610,30		

Entwicklung des Anlagevermögens der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH im Geschäftsjahr 2014

Gasnetz	Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten in Euro						Entwicklung der Abschreibungen in Euro						Buchwerte in Euro	
	Bestand am 01.01.2014	Schlusselungsbedingte Anpassungen	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Bestand am 31.12.2014	Bestand am 01.01.2014	Schlusselungsbedingte Anpassungen	Zugänge	Abgänge	Bestand am 31.12.2014	Bestand am 31.12.2014	Bestand am 31.12.2014	Bestand am 31.12.2013
I. Immaterielle Vermögensgegenstände														
1. Einziglich erworbene Lizenzen, Leitungs- und ähnliche Rechte	637.480,87	94.480,07	28.758,88	0,00	0,00	760.729,82	586.228,51	84.526,25	34.028,45	0,00	704.783,21	55.946,61	51.262,36	
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	7.752,68	0,00	0,00	7.752,68	0,00	0,00	0,00	0,00	7.752,68	0,00	0,00	
	637.480,87	94.480,07	36.511,56	0,00	0,00	768.482,50	586.228,51	84.526,25	34.028,45	0,00	704.783,21	63.699,29	51.262,36	
II. Sachanlagen														
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.466.262,37	351.018,58	20.500,26	36.263,04	0,00	1.801.516,17	1.052.751,51	246.127,74	21.624,34	20.684,69	1.298.818,90	501.699,27	413.510,86	
2. Gewinnungs- und Bezugsanlagen	1.585.143,39	0,00	0,00	0,00	0,00	1.585.143,39	1.508.672,39	0,00	13.520,00	0,00	1.522.192,39	62.951,00	76.471,00	
3. Umspannungs-, Regler- und Speicheranlagen	703.163,89	0,00	0,00	0,00	0,00	703.163,89	657.050,89	0,00	7.630,00	0,00	664.680,89	38.473,00	46.103,00	
4. Verteilungsanlagen	55.077.798,09	0,01	1.189.512,80	71.315,72	0,00	56.189.995,18	41.323.664,10	0,00	900.246,80	71.315,72	42.152.595,18	14.049.400,00	13.754.133,99	
5. Sonstige technische Anlagen und Maschinen	1.004.866,29	199.577,22	27.402,79	0,00	0,00	1.201.846,30	712.148,40	130.046,62	40.530,31	0,00	862.725,33	349.120,97	292.717,89	
6. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.083.579,07	153.103,96	51.042,10	25.107,60	0,00	1.262.817,53	968.074,30	137.856,51	52.614,08	25.051,88	1.134.483,01	128.124,52	114.504,77	
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	30.890,55	0,00	0,00	30.890,55	0,00	0,00	0,00	0,00	30.890,55	0,00	0,00	
	60.920.813,10	703.699,77	1.319.438,50	132.666,36	0,00	62.811.265,01	46.223.371,59	514.030,87	1.036.165,53	117.052,29	47.656.515,70	15.154.749,31	14.697.441,51	
III. Finanzanlagen														
Sonstige Ausleihungen	41.763,74	11.572,56	4.996,96	0,00	0,00	59.333,26	0,00	0,00	0,00	0,00	59.333,26	41.763,74	41.763,74	
	61.600.067,71	809.752,40	1.360.947,02	132.666,36	0,00	63.638.080,77	46.809.600,10	598.557,12	1.070.193,98	117.052,29	48.381.298,91	15.276.781,86	14.790.467,61	

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH hat im Geschäftsjahr 2014 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung überwacht. Er ist von der Geschäftsführung laufend über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft sowie über grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik durch schriftliche und mündliche Berichte eingehend unterrichtet worden.

Im Geschäftsjahr 2014 haben vier Aufsichtsratssitzungen stattgefunden. Schwerpunkte der Beratungen waren vor allem

- die Ziele und Projekte des Geschäftsjahres 2014,
- die Unternehmensplanung für die kommenden Geschäftsjahre,
- der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2013,
- die Entwicklung der Eigenkapitalquote,
- der Konzessionsvertrag Strom mit der Stadt Moers,
- die Bewerbung um den Konzessionsvertrag Gas mit der Stadt Rheinberg,
- der Kaufpreis des Fernwärmenetzes in Neukirchen-Vluyn,
- der Baubeschluss zum Windpark Moers-Repelen,
- die Preis- und Produktpolitik,
- Themenstellungen im Rahmen von Kooperationen und Beteiligungen sowie
- die Konstituierung des Aufsichtsrates für die achte Wahlperiode.

Der von der Geschäftsführung aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014 sind von der INVRA Treuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, geprüft worden. Der Bestätigungsvermerk wurde ohne Einschränkung erteilt. Von dem Prüfungsergebnis hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht sowie den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses geprüft und den Abschlussprüfer zu den Beratungen über die Feststellung des Jahresabschlusses hinzugezogen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen. Er hat den Jahresabschluss 2014 am 11.06.2015 gebilligt.

Der Aufsichtsrat hat der Gesellschafterversammlung empfohlen, den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 wie vorgelegt festzustellen sowie den Lagebericht zu billigen.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre im Geschäftsjahr 2014 geleistete Arbeit.

Moers, den 11. Juni 2015

Der Aufsichtsrat



Volker Marschmann
Vorsitzender

**Beschluss über die Gewinnverwendung
des Geschäftsjahres 2014**

Die Gesellschafterversammlung der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH hat in der Sitzung am 11. Juni 2015 unter anderem folgendes einstimmig beschlossen:

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2014

Aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2014 und dem Gewinnvortrag aus dem Geschäftsjahr 2013 wird ein Betrag in Höhe von 1.841.000,00 € in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt. Aus dem verbleibenden Bilanzgewinn in Höhe von 9.007.536,03 € wird ein Betrag von 9.007.000,00 € im Verhältnis der Geschäftsanteile gemäß § 29 Abs. 3 GmbH-Gesetz am 17. Juli 2015 ausgeschüttet und der verbleibende Betrag in Höhe von 536,03 € auf das Geschäftsjahr 2015 vorgetragen.

KRAFTLOSERKLÄRUNG eines Sparkassenbuches

Das von der Sparkasse am Niederrhein ausgestellte **Sparkassenbuch Nr. 3591927144** wird gemäß AVV zum SpkG NW Abschnitt 6 Ziffer 6.1 mit dem heutigen Tag für kraftlos erklärt, nachdem Rechte Dritter auf die Urkunde des am 31.03.2015 erfolgten Aufgebotes nicht angemeldet wurden

Moers, den 07.08.2015

Sparkasse am Niederrhein

Der Vorstand

KRAFTLOSERKLÄRUNG von Sparkassenbüchern

Die von der Sparkasse am Niederrhein, ausgestellten **Sparkassenbücher Nr. 3592652899 + 3592649440** werden gemäß AVV zum SpkG NW Abschnitt 6 Ziffer 6.1 mit dem heutigen Tag für kraftlos erklärt, nachdem Rechte Dritter auf die Urkunden des am 01.04.2015 erfolgten Aufgebotes nichtangemeldet wurden.

Moers, den 07.08.2015

Sparkasse am Niederrhein

Der Vorstand
